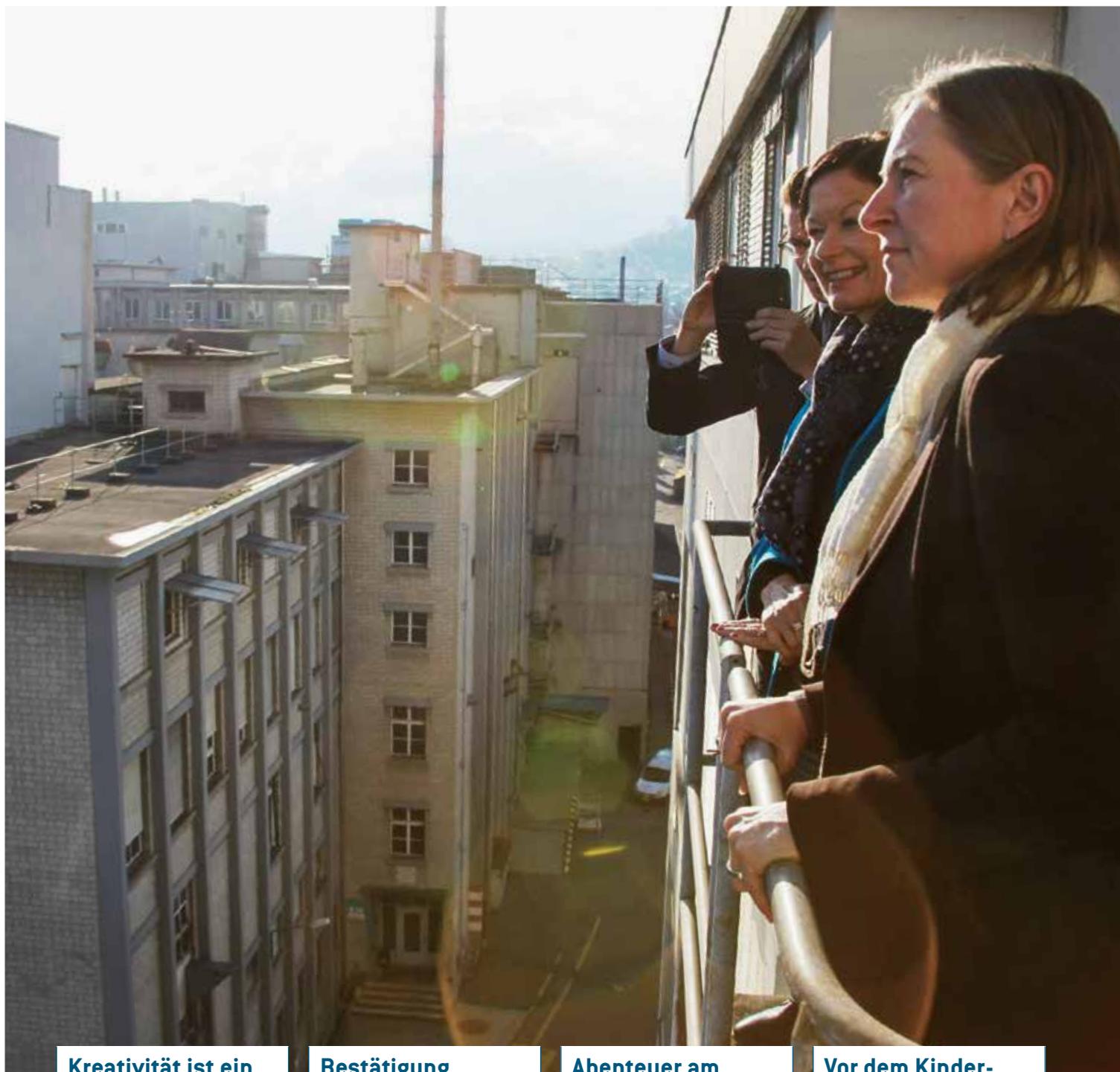


September 2016

emmenmail



Kreativität ist ein Motor für Wirtschaftswachstum

Wie Kreativität und Innovation die Gemeinde verändern

Bestätigung

Die Gemeinde Emmen setzt wirksame Akzente im Ressourcenverbrauch und in der Klimapolitik

Abenteuer am Seetalplatz

Es gibt Vorboden der neuen Entwicklung um dieses Gebiet

Vor dem Kindergarten gefördert

Neue Wege in der Bildungspolitik

OPEN DAYS

Mit dem neuen up! und weiteren Highlights.



Einladung zu den AMAG Open Days vom Samstag, 24. bis Sonntag, 25. September 2016.

Die AMAG Open Days werden farbiger denn je: mit dem neuen up! in über 1'000 Farb- und Style-Kombinationen. Erleben Sie weitere Neuheiten wie den neuen Tiguan und profitieren Sie von einzigartigen Sonderangeboten. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Samstag, 24.09.2016, 9 – 17 Uhr

- Glücksrad mit vielen Sofortpreisen
- grosser Wettbewerb
- Feine regionale Köstlichkeiten ab 12 Uhr

Sonntag, 25.09.2016, 10 – 17 Uhr

- Glücksrad mit vielen Sofortpreisen
- grosser Wettbewerb
- Sonntags-Brunch ab 10 Uhr



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke
Seetalstrasse 32
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55
www.emmenbruecke.amag.ch

Inhalt

4 Thema

Innovation und Kreativität sind Motoren der Kreativwirtschaft in der Viscosistadt.

6 Aktuell

Die Gemeinde Emmen konnte das Label Energiestadt erfolgreich erneuern.

Die Eröffnung der ersten Etappe des Themen-spielplatzes steht vor der Tür.

Der AdventureRoom ist ein Vorbote der neuen Entwicklung am Seetalplatz.

11 Nachrichten

Wir gratulieren zum erfolgreichen Lehrabschluss.

Heizungs-Check zur Optimierung des Energieverbrauchs.

14 Einwohnerrat

Grusswort des Alterspräsidenten Roland Bammert.

Das Amtsjahr des jüngsten Einwohnerrats-präsidenten geht zu Ende. Ein Rückblick.

Der Einwohnerrat besteht neu aus fünf Fraktionen.

18 Nachrichten

Ein Besuch von Freunden.

Emmen hat nun Weltmeister. Wir gratulieren.

19 Emmen Schule

Wir begrüssen 60 neue Lehrpersonen.

Die Rolle der Schuldienste bei der Elternbildung.

Kinder sollen bereits vor dem Kindergarten gefördert werden. Argumente.

Neue Kindergartenpavillons beim Schulhaus Riffig/Sprenge.

Ein Schulhaus feiert Geburtstag.

Wie der Düsentriebclub Probleme löst.

28 BZE

10 Lehrabschlüsse und 13 neue Lehrlinge.

Wertschätzung für die ältesten Emmerinnen und Emmer.

31 Kultur/Vereine

Porträt eines bunten Turnvereins.

32 Kopf des Monats

Herbert Gut verlässt nach 10 Jahren die Pfarrei Gerliswil.



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Kürzlich besuchte ich wieder einmal das Planetarium im Verkehrshaus Luzern. Eindrücklich schwebt der gigantische Sternenhimmel in der grossen Kuppel über unseren Köpfen. Mit Lichtgeschwindigkeit fliegen wir durch unser Sonnensystem zu unseren Planeten, zu fernen Sternen und Galaxien mit klingenden Namen wie Proxima Centauri, Kassiopeia oder Andromeda. Hinaus in die unendliche Weite des Universums. Allein die Milchstrasse besteht aus über 200 Milliarden Sternen. Und es gibt noch Milliarden weitere Sonnensysteme. Wie klein und unbedeutend kommt mir angesichts dieser Dimensionen unsere gute alte Mutter Erde vor.

Und doch ist Mutter Erde für uns Menschen der wichtigste Ort im Universum. Denn nur hier können wir leben. Darum ist es in unserem ureigenen Interesse, zu unserer Erde Sorge zu tragen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten wir mit dem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt und mit den vorhandenen Ressourcen unserer Erde. Vor allem beim Energieverbrauch können wir Menschen unserer Erde einerseits mit technischen Massnahmen und andererseits mit unserem Verhalten Gutes tun.

Auch unsere Gemeinde leistet dazu ihren Beitrag. Ihre Anstrengungen werden anerkannt und mit der erneuten Verleihung des Labels Energiestadt belohnt. Dies soll uns weiterhin anspornen, bei all unseren Entscheidungen der Umwelt die notwendige Beachtung zu schenken.

Kommendes Wochenende findet die GwärbÄmme16 statt. Ein Grossanlass, der eindrücklich zeigt, zu welchen Leistungen unser Emmer Gewerbe fähig ist. Innovationen, technische Höchstleistungen, aber auch Traditionelles und Bewährtes können während drei Tagen bestaunt werden. Nebst einer Vielzahl von Ausstellungen lädt ein interessantes Rahmenprogramm zum Besuch ein. Auch Themen der Umwelt sind bei Gewerbe und Industrie nicht mehr wegzudenken. Ganz im Sinne einer intakten Umwelt. Proxima Centauri, Kassiopeia und Andromeda sind wohl klingende Namen, gehören aber nicht zu unserer Erde. Bleiben wir hier und schauen wir bei uns zum Rechten, da wo wir Einfluss nehmen können.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst ... und ein Besuch der GwärbÄmme16 sowie unserer Nachbargalaxien im Planetarium lohnt sich immer.

Josef Schmidli
Direktor Bau und Umwelt

Titelbild

Schöne Aussichten: Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern – Design & Kunst, und Susanne Truttmann, Direktorin Schule und Kultur, blicken auf die Viscosistadt.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann, Milena Lussi,
Mirjam Ochsner, Marcus Nauer, Bruno Rudin, Thomas Stadelmann
Gestaltung hellermeier, Emmenbrücke

Druck beagdruck, Emmenbrücke
EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich



Hochschule Luzern
Design & Kunst



Ein Industriezentrum im Wandel (Visualisierung: Dario Lanfranconi)

Steiler Aufstieg: Eingang zum Bau

Kreativität als Motor der Viscosistadt

Kreativität wird zum neuen Kapital von Emmen. Erwerbswirtschaftlich orientierte Kultur- und Kreativunternehmen rücken immer mehr ins Zentrum des Interesses. Kreativität ist ein Motor für Wirtschaftswachstum und kurbelt innovative Entwicklungen an. Die bevorstehende Eröffnung der Hochschule Luzern – Design & Kunst nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Sie fördert die Entstehung eines kreativen Netzwerks und zusätzlicher Wertschöpfung in Emmen. Über die Kreativwirtschaft und ihren Einfluss auf die Gemeinde.

Auf dem Vicosiareal entsteht ein Ort für Gewerbe und vielfältige Nutzungen. Das Netzwerk besteht zurzeit aus 80 Firmen oder Freischaffenden, die in 15 verschiedenen Branchen tätig sind. Mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst ist ein entscheidender Player für den Antrieb und das Wachstum dieses Netzwerks hinzugekommen. In der Viscosistadt werden bewusst Raum und Rahmenbedingungen für die Entfaltung der Kreativwirtschaft geboten. Dieser Begriff ist nicht leicht zu fassen und subsumiert eine ganze Wertschöpfungs-

ungskette. Gemäss Definition der Wirtschaftsministerkonferenz werden darunter diejenigen Kultur- und Kreativunternehmen erfasst, welche überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung oder medialen Verbreitung von kulturellen und kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen. Dieses breite Verständnis des Begriffs zeigt die Vielseitigkeit kreativwirtschaftlicher Berufsfelder: vom klassischen Künstler, der seine Werke verkauft, über den Architekten, Schauspieler und Filmproduzenten bis hin zum Journalisten. Beliebt sind die Kreativen als Arbeitskräfte vermehrt in Grossunternehmen und werden dort wegen ihrer unkonventionellen Lösungen und Sichtweisen geschätzt. Die Kreativwirtschaft wächst überdurchschnittlich schnell und generiert zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze. Sie ist ein wertvoller Wirtschaftszweig, dessen Bedeutung nicht unterschätzt werden sollte.

Kreativwirtschaft in der Schweiz

In den letzten Jahren ist das Interesse am Zusammenhang zwischen Kultur, Kreativität und Wirtschaft stark gewachsen und die

Kreativwirtschaft wird mittlerweile auch in der Schweiz als wichtiger Wirtschaftsfaktor wahrgenommen. Die Zahlen sprechen für sich: 22 Milliarden Franken der Bruttowertschöpfung in der Schweiz stammen aus der Kreativwirtschaft. Jedes zehnte Unternehmen gehört dem kreativen Sektor an. Das macht gesamthaft rund 6 Prozent aller Schweizer Erwerbstätigen aus. Diese Zahlen zeigen das grosse Potenzial, welches in der Kreativ- und Kulturwirtschaft schlummert. Einige Städte wie Zürich oder Basel haben das bereits für sich entdeckt und entwickeln Strategien für die Förderung der Kreativwirtschaft. Diese Investitionen lohnen sich, denn Kultur als Katalysator für Kreativität sendet Impulse und unterstützt Wachstum, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Die Kreativwirtschaft wirkt branchenübergreifend und funktioniert in Verbunden. So entstehen interessante Synergieeffekte zwischen Unternehmen, die innovative Entwicklungen in der Wirtschaft anschieben. Gemeinderätin Susanne Truttmann betont: «Kreativität und Innovation stellen die Grundpfeiler für ökonomischen Erfolg dar. So betrachtet entsteht in der Viscosistadt Emmen ein Netzwerk für Kreativität und Wertschöpfung.» In Zukunft wird auch Emmen vermehrt von der Kreativwirtschaft profitieren können.

Die Viscosistadt – ein fruchtbarer Nährboden

Vielfältige urbane Strukturen begünstigen das Entstehen kreativer Milieus. Städte verfügen über die infrastrukturellen Voraussetzungen, die die Konzentration kreativen Potenzials an spezifischen Orten zulassen.

Feierliche Eröffnung

Eröffnung des neuen Hochschulstandorts

23. und 24. September 2016

Festhöhepunkte

- thematische Führungen durch die Ateliers und Studios
- Filme der Bachelor Animation und Video sowie des Masters Film im Kinosaal des Baus 745
- Garba-Tanz und Projektionen
- nächtliche Fassadenprojektion auf der Südseite des Baus 745

Weitere Informationen: www.hslu.ch/viscosistadt
oder Flyer im Anhang



Jährliche Werkschau: Abschlussarbeiten der Studierenden

Köpfen der Gemeinde schon einige Zeit vor. Zum ersten Mal wurde die Diskussion vor mehr als zehn Jahren geführt, als Emmen noch mit erheblichen Imageproblemen zu kämpfen hatte. Emmen als Hochschulstandort war damals erst eine Vision, deren Realisierung scheinbar unmöglich wirkte. Und doch ist es heute so weit, die Tore der Viscosistadt stehen für die Studierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst und die Öffentlichkeit weit offen. Truttmann erklärt: «Das urbane Zentrum am Fluss erlebt einen beeindruckenden Wandel. Studierende arbeiten, wohnen und leben zunehmend in Emmen. Sie prägen den öffentlichen Raum mit. Die jungen Kreativen regen zu neuen Fragen und Perspektiven an.» Diese Veränderung ist schon jetzt spürbar. Die vielfältigen Abschlussarbeiten der Studierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst vermitteln einen ersten Eindruck davon, zu welch faszinierenden und bemerkenswerten Ergebnissen die Verbindung von Kreativität und Wirtschaft führt. Ein Student entwickelte eine Tasche, die perfekt auf die Bedürfnisse von Menschen im Rollstuhl zugeschnitten ist. Eine andere Studentin beschäftigte sich mit der Herstellung von Schuhen und stellte ein wirtschaftliches Konzept vor, das die Ausbeutung der Arbeitskräfte verhindert. Die Hochschule ist ein geeigneter Partner, eine Triebfeder für die Viscosistadt, die weitere Entwicklungen in der Wirtschaft und Gesellschaft in Emmen ins Rollen bringt. Diese Sogwirkung wird weitere Kreativ- und Kulturschaffende erreichen – damit gewinnt Emmen nebst der Hochschule auch wertvolles kreatives Potenzial hinzu.

Autorin: Milena Lussi
kommunikation@emmen.ch

Kreativwirtschaft in der Schweiz

In der Schweizer Kreativwirtschaft waren im Jahr 2013 rund 275 000 Personen in rund 71 000 Betrieben beschäftigt. Dies entspricht 11% aller Betriebe und 6% aller Beschäftigten in der Schweiz. Die Kreativwirtschaft erwirtschaftet eine Bruttowertschöpfung von Fr. 22 Mrd. und einen Umsatz von Fr. 69 Mrd. Das entspricht einem Anteil von 4% an der Schweizer Bruttowertschöpfung. Die Zahl der Beschäftigten in der Kreativwirtschaft hat von 2012 bis 2013 um 1,7% zugenommen, die Zahl der Betriebe um 4,6%. Das Wachstum liegt höher als bei der Gesamtwirtschaft. Es ist weiterhin mit einer dynamischen Entwicklung zu rechnen.

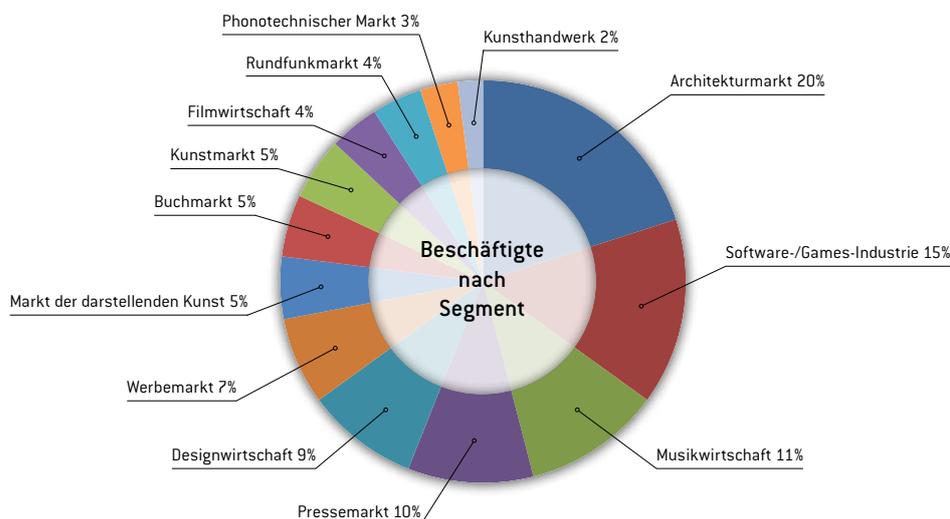
Weitere Informationen unter:
www.creativeeconomies.com

Die Viscosistadt ist aus Sicht der Kulturdirektorin Truttmann ein solcher Ort: «Wir finden ein kreativwirtschaftliches Cluster von Ressourcen, Potenzialen und Kräften, die sich in der Viscosistadt bündeln.» Das Industrieareal bietet viele Möglichkeiten für kreatives Schaffen. Im Fall der Viscosistadt sind die Gründe für ihre Eignung als Raum für Kreativität vielschichtig. Einerseits hängt es mit der Industriegeschichte und Tradition des Vicosiareals zusammen, die das Bild und Selbstverständnis der Gemeinde massgeblich mitprägen. Eine Stadt oder allgemein Orte sind immer untrennbar mit ihrer Geschichte verbunden. Die Meilensteine der Vergangenheit beeinflussen die Identität des Ortes, die Art, wie sich die Anwohner mit dem Ort identifizieren, und dies kann bewusst als Imagekomponente verwendet werden. So hat die Viscosistadt eine charakteristische Ausstrahlung, welche eine bestimmte Klientel anzieht. «Wir merken

bereits in der jetzigen Entwicklungsphase des Areals, dass sich bei uns eine Nische, eine alternative Freizone für Kunst und Kultur, wohlfühlt», beobachtet André Gassmann, Leiter Marketing, Kommunikation und Wirtschaftsförderung der Gemeinde Emmen. Andererseits unterstützt die stadtplanerische Herangehensweise in der Viscosistadt eine florierende Kreativwirtschaft. Beispielhaft dafür ist die Realisierung der Arealentwicklung in Etappen. So kann eine flexible Anpassung an aktuelle Marktbedürfnisse über einen längeren Zeitraum hinweg gewährleistet werden. Gassmann legt dar: «In der Entwicklung von Emmen ist Kultur ein wichtiger Träger und Zugpferd auch im Hinblick auf den Tourismus und die Attraktivität.»

Erwünschte Sogwirkung

Die Idee, ein Hochschulinstitut in Emmen anzusiedeln, schwebte den politischen





Wirksame Akzente

Die Gemeinde Emmen hat mit einer Verbesserung von 7 % das Label «Energistadt» erneuert. Damit lebt Emmen eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vor und setzt diese auch um. Für den Bau- und Umweltdirektor Josef Schmidli eine Bestätigung der Energiepolitik des Gemeinderates, aber nicht nur. Ein Gespräch.

Das Bewerten politischer Ziele ist oftmals eine Herausforderung. Gerade wenn es um vage, schwer messbare Themen geht. Das Label Energistadt ist ein unabhängiger Indikator, der die Energiepolitik einer Kommune bewertet. Dies weckte das Interesse der Gemeinde Emmen an diesem Leistungsnachweis. Der Energistadtprozess wurde in Emmen bereits im Jahr 2006 von der Umwelt- und Naturschutzkommission initiiert. 2012 erhielt die Gemeinde Emmen das Label «Energistadt». Damit verbunden war ein Aktivitätenprogramm für den Zeitraum von 2012 bis 2016. Während

«Wir sind auf dem richtigen Weg und sehen die deutliche Verbesserung als Bestätigung unserer Energiepolitik.»

Josef Schmidli, Direktor Bau- und Umwelt

dieser vier Jahre wurden die vorgesehenen Massnahmen kontinuierlich und soweit möglich umgesetzt. Dadurch konnte die Gemeinde Emmen nun die Bewertung für das Label von 55 % auf 62 % verbessern und erfolgreich die Erneuerung schaffen. Für den Bau- und Umweltdirektor Josef Schmidli ist dies ein Anlass zu Freude, er sieht aber auch das Ausbaupotenzial.

Welche Bedeutung hat das Label für die Gemeinde Emmen?

Josef Schmidli: Das Energistadtlabel hat eine grosse Bedeutung für die Gemeinde

Emmen. Es ist eine Auszeichnung für vorbildliche Resultate in der Energie- und Klimapolitik auf kommunaler Ebene. Es zeigt auch auf, dass Emmen einen Beitrag für den sorgsam Umgang mit Ressourcen und schlussendlich für den Klimaschutz leistet.

Was heisst das für die Energiepolitik des Gemeinderates?

Wir sind auf dem richtigen Weg und sehen die deutliche Verbesserung als Bestätigung unserer Energiepolitik. Es ist zugleich aber auch ein Ansporn für die konsequente Weiterführung. Wir wollen unsere Vorbildfunktion verstärkt wahrnehmen.

Wie wurde diese Verbesserung erreicht?

Vor allem drei Punkte haben zur erfreulichen Verbesserung von 7 % beigetragen. Erstens haben wir auf zahlreichen Gebäuden Photovoltaikanlagen installiert, wie etwa beim Schulhaus Emmen Dorf oder beim Kindergarten Riffig. Zweitens wurden mehrere Schulgebäude saniert, wodurch der Energieverbrauch gesenkt werden konnte. Und drittens investierten wir in unsere Versorgungsinfrastruktur. So schlossen wir das gesamte Gersagareal an das Fernwärmenetz der KVA Ibach (Kehrichtverbrennungsanlage) an und beziehen unseren Strom (Gebäude, Wasserversorgung, Strassenbeleuchtung usw.) mit Energie aus bewährter Schweizer Wasserkraft.

Der Bericht hat aber auch ein Ausbaupotenzial ausgewiesen, hauptsächlich in den Bereichen Mobilität und Kommunikation.

Ja, wir haben Ausbaupotenzial speziell in diesen Punkten. Erste Massnahmen wurden bereits umgesetzt. Beispielsweise gibt es einen neuen Mobilitätsstandort im Gersag. Zudem wollen wir ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement insbesondere bei den grossen Unternehmungen vorantreiben, wie etwa Bike-to-Work-Projekte, damit Arbeitnehmende in der Gemeinde Alternativen in der Mobilität haben.

Der Gemeinderat hat für die kommenden vier Jahre ein Aktivitätenprogramm erarbeitet. Worauf zielt es ab?

Einerseits wollen wir unser Potenzial in den Bereichen Mobilität und Kommunikation besser ausschöpfen, andererseits wollen wir auch unsere Stärken in den Sparten Entwicklungsplanung sowie Gebäudesanierungen beibehalten. Konkret gehen wir beim Aktivitätenprogramm für die nächsten vier Jahre von einer weiteren Erhöhung von 5 bis 7 % aus.

Energistadt



Es gibt rund 400 Energistädte in der Schweiz. In der Agglomeration Luzern sind alle Gemeinden Energistädte. Die 400 Energistädte in der Schweiz sparen jährlich rund 120 000 Tonnen CO₂ und 305 Gigawattstunden Strom ein. Mit der Erneuerung des Labels Energistadt verfolgt die Gemeinde Emmen auch die Ziele des Kantons Luzern, wonach sich alle Luzerner Gemeinden in den kommenden Jahren zertifizieren lassen sollen.

Energistadt ist eine in der Schweiz entwickelte Zertifizierung. Sie zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Für die Verleihung des Labels Energistadt ist der Trägerverein Energistadt verantwortlich. Mitglieder des Vereins sind Gemeinden und Regionen. Energistadt ist Bestandteil des Programms «EnergieSchweiz».

Kontakt: Energistadt Emmen
annemarie.muff@emmen.ch

Was hat Sie persönlich bei der erfolgreichen Erneuerung gefreut?

Dass wir viele der geplanten Massnahmen umsetzen und damit eine Steigerung um hervorragende 7% erzielen konnten. Es freut mich auch, dass die Gemeinde Emmen in den Bereichen Klimapolitik und beim sorgsamem Umgang mit Ressourcen wirksame Akzente setzt.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

«Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt»

Am 18. September findet die Eröffnung der ersten Etappe des Themenspielplatzes statt. Seit das innovative Konzept im Herbst 2014 vorgestellt wurde, konnte bereits einiges in die Realität umgesetzt werden. Über einen modernen Spielplatz, seine Anforderungen und den aktuellen Stand.

Mit Kinderaugen sieht die Welt ganz anders aus. Magisch, abenteuerlich und gross ist sie. Unbeschwert schicken sich Kinder in den Tag hinein und können vollends in ihre eigene blühende Fantasie eintauchen. Manchmal vergeht die Zeit langsam, öde und träge und dann wieder wie im Flug. Wie beim Spielen. Das Gras kitzelt unter den nackten Füßen, Spielen, Lachen, Rennen und Erkunden bringen Kindergesichter zum Strahlen. Für ihre Entwicklung und Entfaltung brauchen Kinder einen dafür geeigneten sowie sicheren Raum. Gerade im städtischen öffentlichen Raum ist dieser Platz eine knappe Ressource und dessen Gewährleistung wird immer schwieriger. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig solche Freiräume zu schaffen. Eine Möglichkeit dafür ist der Themenspielplatz. Er soll künftig diesen Bedarf in Emmen nicht nur für Kinder, sondern für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen sicherstellen.

Ansprüche an einen modernen Spielplatz

Die Anforderungen an einen Spielplatz sind heutzutage hoch. Abgesehen davon, dass er einem unüberblickbaren Gewirr von rechtlichen Vorgaben und Normen entsprechen muss, reichen für dieses Prädikat herkömmliche Spielgeräte nicht mehr aus. Der Spielplatz wird vermehrt zu einem Erlebnisort gemacht und mit pädagogischem wie auch entwicklungspsychologischem Sinn verknüpft. Trends in den aktuellen Entwicklungen bei der Planung und Gestaltung von Spielplätzen sind zum einen die Partizipation und zum anderen eine Trennung der Spielflächen nach Alter, die eine generationenübergreifende Nutzung zulassen. Die Anwohner werden zur Mitwirkung animiert. Für eine echte Mitwirkungsmöglichkeit müssen die Entscheidungsspielräume klar definiert sein. Der Fokus liegt dabei vor allem auf den Kindern und Jugendlichen, damit auch ihre Bedürfnisse und Wünsche in die Konzeption einfließen. Das harmonische Nebeneinander von verschiedenen Alters- und Interessengruppen wird durch eine geschickte Einteilung des Areals erreicht. Ein Spielplatz ist ein Begegnungsort für Spiel und den Di-

alog verschiedener Generationen. Ein Ort, wo Kinder ihre eigene Welt, wie sie ihnen gefällt, in einem sicheren Rahmen erschaffen können.

Aktuell zum Themenspielplatz

Es hat sich viel getan auf dem 5500 m² grossen Gelände. Verheissungsvoll lockte das Projekt mit einem innovativen Konzept: Ein vielseitiger, generationenübergreifender Spielplatz zum Spielen, Verweilen und zur sportlichen Betätigung soll entstehen. Nun steht die Eröffnung der ersten Etappe des Themenspielplatzes am 18. September bevor. Es wurden wichtige Meilensteine wie die Errichtung des Sand- und Wasserspielplatzes, der Arena, Toilettenanlagen, Sitzgelegenheiten und Grillstellen erfolgreich gesetzt. Die Zusammenarbeit mit den Lehrlingen der CKW ist ein Beispiel für die Möglichkeiten zur Mitwirkung. Der Themenspielplatz ist als Gemeinschaftsprojekt konzipiert. Für den Einbezug von Kindern und Jugendlichen wird künftig auch das Gespräch mit Schulen gesucht. «Wenn die

Verein Themenspielplatz

Mitgliedschaft

Unterstützen Sie den Trägerverein Themenspielplatz Emmen und werden Sie Mitglied! Die Mitgliederbeiträge werden künftig vor allem für den Unterhalt des Spielplatzes eingesetzt.

Weitere Informationen unter: www.themenspielplatz-emmen.ch/mitmachen

Neues Co-Präsidium



Der 33-jährige Armin Villiger ist Informatiker und wohnt mit seiner Familie seit sechs Jahren im Quartier Herdswand. Er engagiert sich seit fünf Jahren im Vorstand der Zukunftsgestaltung Emmen

(ZGE) und ist in der CVP-Parteileitung. Bis Ende 2018 wird er das Präsidium gemeinsam mit Conny Frey, Präsidentin ZGE, leiten.



Eröffnung Themenspielplatz 1. Etappe

Sonntag, 18. September, von 11.00 bis 16.00 Uhr. Fest für Gross und Klein mit Eröffnung des Sand-/Wasserbereichs, der Grillstelle und der Stein-Arena. Animationsprogramm mit Breakdance, Basteln, Märli, Theater, Pétanque, Grillieren sowie Kaffee und Kuchen. Eintritt frei. Weitere Informationen unter www.facebook.com/themenspielplatzemmen

Planung und Gestaltung von Spielplätzen

Weitere Informationen finden Sie auf www.disg.lu.ch unter dem Thema Lebensraum.

Kinder selber einen Beitrag leisten, werden sie automatisch mehr Sorge zur Sache tragen», meint Conny Frey, Präsidentin des Trägervereins Themenspielplatz und der Zukunftsgestaltung Emmen. Die etappenweise Erstellung des Spielplatzes lässt eine optimale Flexibilität und Anpassung für Sponsorenfirmen zu. So ist schon schnell das nächste Projekt unter Dach und Fach. Das Grillhaus für den Themenspielplatz wird vom Lions Club Luzern-Reuss gesponsert. Grilliert kann aber jetzt schon werden. Das Brennholz wird von der Caritas zur Verfügung gestellt. Auch in der Organisation des Trägervereins Themenspielplatz Emmen gibt es Neuerungen. Der Verein wird in einem Co-Präsidium organisiert. Bis zur Generalversammlung im Frühjahr 2018 wird Conny Frey das Präsidium mit Armin Villiger teilen. Danach wird sie sich zurückziehen, während sich Villiger weiterhin um die Vereinsstrukturen kümmert. Der Themenspielplatz wird damit losgelöst von der ZGE zum Selbstläufer. Frey betont: «Diese Weitsicht ist für die Zukunft des Themenspielplatzes sehr wichtig. Die Vorgehensweise erlaubt es der ZGE, grosse und gute Projekte zu unterstützen, die später in die Eigenständigkeit entlassen werden können.»

Autorin: Milena Lussi
kommunikation@emmen.ch

MTC Pieter Keulen AG



15 Jahre Einsatz für eine bessere Gesundheit

«Es ist unglaublich dankbar, mit Menschen zu arbeiten, sodass sie wieder gesund werden und/oder bleiben», betont Pieter Keulen. Im August feiert sein Medical Training Center (MTC) mit Standorten in Emmenbrücke und Hochdorf das 15-Jahr-Jubiläum. Dies wird gefeiert mit einem Spezialangebot im Monat September.

Rehabilitation

Kundinnen und Kunden mit verschiedensten Bedürfnissen besuchen das MTC Pieter Keulen AG. Frauen und Männer mit Bandscheiben-Leiden, mit Herz/Kreislauf-Beschwerden, mit Osteoporose oder Patientinnen und Patienten nach Knie- oder Schulteroperationen. Sie alle besuchen das MTC mit dem Ziel, wieder fit zu werden. Durch die gute Zusammenarbeit mit Ärzten haben viele Patienten den Weg zum MTC gefunden und konnten hier dank der professionellen Hilfe ihre Lebensqualität verbessern.

Fitness

Nicht nur Patienten haben in den vergangenen Jahren den Weg zum Medical Training Center gefunden. Seit mehr als 10 Jahren bietet das MTC auch Fitnessabos an. «Dadurch ist unsere Kundschaft stetig gewachsen. Und wer uns besucht, erlebt, dass wir kein «normales» Fitnesszentrum sind», so Pieter Keulen. Mit der Kombination von medizinischen Kenntnissen und Gesundheitstraining bietet das MTC einen Mehrwert, den ein herkömmliches Fitnesszentrum nicht bieten kann.

Feiern Sie mit uns!

Das MTC möchte sein 15-Jahr-Jubiläum feiern. Das MTC bietet deshalb während des ganzen Monats September 15 % Rabatt auf alle Fitnessabos!



**Feiern Sie mit uns –
wir freuen uns auf Sie!**

«Unsere Kundschaft profitiert vom Training an zwei Standorten, dies unter professioneller Leitung und zu sehr fairen Preisen.» Bereits ab Fr. 790.– kann ein Jahresabo abgeschlossen werden. Zusätzlich unterstützen die Krankenkassen das Training im MTC mit einem Beitrag zwischen Fr. 200.– und Fr. 500.–. Es lohnt sich also doppelt, das MTC in Emmenbrücke oder Hochdorf zu besuchen.

15 Jahre
feiern Sie mit uns!
15 % Rabatt

auf alle Fitnessabos – den ganzen September!





Abenteuer am Seetalplatz

Seit März 2016 befindet sich der grösste AdventureRooms-Standort der Schweiz in Emmen. Das Erlebnisangebot verbindet Kreativität, List und Spannung. Es ist aber auch ein Anzeichen der Belebung um den Seetalplatz.

Der Seetalplatz wird in den Köpfen der Menschen meist nur als Verkehrsknotenpunkt wahrgenommen. Bis jetzt. Langsam, aber stetig entwickelt sich das Gebiet. Vorboten dieser Entwicklung sind die AdventureRooms, die seit März 2016 ihre Tore im ehemaligen Luzerner Kantonalbankgebäude an der Gerliswilstrasse geöffnet haben.

Kampf gegen Zeit

Gefangen in einem Raum. Die Zeit läuft. Die Spannung steigt. Als Gruppe versucht man sich mit Geschick, List und viel Kreativität aus verschlossenen Räumen zu befreien und das Ziel zu erreichen. Die Ad-

«Nur Gruppen, die zusammenarbeiten sind erfolgreich.»

Urban Aregger, Geschäftsleiter AdventureRooms

ventureRooms sind ein «Real-Life-Escape-Spiel», das seinen Ursprung in Bern hat. 2012 wurde das Franchiseunternehmen ins Leben gerufen. Diese Spiele werden mittlerweile in 17 Ländern angeboten – der grösste in der Schweiz, mit einer Fläche von 300 m², befindet sich in Emmen. An der Gerliswilstrasse können sich Gruppen

von 2 bis 60 Personen auf 3 Spielparcours vergnügen. Das Gebäude bietet zudem Platz für einen vierten Abenteuerlauf. Dazu gibt es Lounge- und Aufenthaltsräume, in denen Snacks und Getränke konsumiert werden oder wo Sitzungen abgehalten werden können. «Wir haben am Seetalplatz ideale Räumlichkeiten gefunden und wir sind hier verkehrstechnisch sehr gut angeschlossen», begründet Urban Aregger, Co-Geschäftsführer der AdventureRooms, den Umzug vom Kasernen- an den Seetalplatz. Die Vorteile des neuen Standortes machten sich schnell bemerkbar: «Wir sind überrascht, wie viele mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen», sagt Aregger. Das Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Emmenbrücke. Der Bahnhofplatz, der als Busknotenpunkt fungiert, wird diese Entwicklung noch verstärken. Es waren aber nicht alleine die Verkehrsanbindung und die Räumlichkeiten, die das Angebot nach Emmen lockten. Die Gebrüder Aregger, die die AdventureRooms führen, sind in Emmen verwurzelt. Sie stammen selbst aus der Gegend und ihre Familie wohnt hier.

Gesamtpaket bieten

Mit dem Umzug an den Seetalplatz ist auch eine Neupositionierung des Unternehmens einhergegangen. Neu stehen vermehrt Gruppen und Firmen im Fokus und weniger Touristen. «Wir haben am neuen Standort viel mehr Möglichkeiten und wollen den Besuchern ein Gesamtpaket anbieten», sagt Aregger. Die Parcours der AdventureRooms sind ideal für Teambuilding-Events. Der Geschäftsführer erklärt: «Beim Spiel wollen alle ihren Beitrag dazu leisten. Damit man die Rätsel lösen kann, ist Teamwork entscheidend. Nur Gruppen, die zusammenarbeiten, sind erfolgreich.» Die spannende Situation, in der man gegen

die Zeit kämpft, ist sehr gefühlsgeladen. «Das Erlebnis ist mit vielen Emotionen verbunden. Durch diese Affekte kommt sich ein Team näher und sie lernen sich besser kennen.»

Tricks und Kniffe verrät der Geschäftsführer, der selber auch die Parcours entwickelt, selbstverständlich nicht. Er hat aber beobachtet, dass Teams, die bunt durchmischt sind, am besten funktionieren. «In diesen Teams kommen verschiedene Hintergründe zum Tragen, die vielfältige Ideen, Inputs und Herangehensweisen hervorbringen», begründet Aregger seine Beobachtungen.



Nicht nur Verkehrsknotenpunkt

Die AdventureRooms als neues Freizeitangebot sind eine Bereicherung für Emmen, zumal sie Leute weit über die regionalen Grenzen hinaus anlocken. Die Eröffnung hat aber auch Signalwirkung für den Seetalplatz: Dem Verkehrsknotenpunkt wird Leben eingehaucht. Das Verkehrs- und Hochwasserschutzprojekt befindet sich in der Endphase und dadurch ist auch die Bühne frei für die städtebauliche und soziale Entwicklung am Seetalplatz. «Wir wollen einen Beitrag zum Angebot und Image leisten, damit der Seetalplatz nicht nur als Verkehrsknotenpunkt, sondern auch als Ort der Unterhaltung und Begegnung wahrgenommen wird», betont Aregger, «wir hoffen, dass der Seetalplatz ein lebendiger Platz wird, den es sich lohnt zu besuchen.»

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

AdventureRooms

Weitere Informationen zu AdventureRooms finden Sie unter

www.adventure-rooms.ch

www.facebook.com/adventureroom



Gärten zum Träumen

Planung
Ausführung
Unterhalt





HYDROTOOL AG
Garagentore - Automatik - Service



Ihr Fachmann für Garagentore egal ob Norm oder nach Mass,
Einstellhallen- & Grundstückabschlussstore, Hochwasserschutzstore,
Torautomaten mit Funk

Reparaturen & Servicedienst

Wir sind umgezogen!
Besuchen Sie unseren neuen Ausstellungsraum.

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
Email: info@hydrotool.ch

Werfen Sie einen Blick auf unsere neue Homepage:
www.hydrotool.ch



IHR VERLÄSSLICHER UND KOMPETENTER PARTNER

akku

Kunstaussstellung

Arbeit am Leben

Lena Eriksson,
Chris Handberg und
Steven Schoch,
Adela Jušić,
Claudia und Julia Müller,
Bianca Pedrina,
Celia & Nathalie Sidler,
Christine Streuli,
Muda Mathis und
Käthe Walser

und Werke von Alfred Bernegger,
Hans Emmenegger, Adolf Herbst
u.a. aus der Sammlung der
Gemeinde Emmen und der
Sammlung Walter und Emilie Koch

27. August
bis 9. Oktober 2016

Öffnungszeiten
MI - SA 14 - 17 h
SO 10 - 17 h
FR Eintritt frei

Kunstplattform **akku**
Gerliswilstrasse 23
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 260 34 34
www.akku-emmen.ch

Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide **TÜR**
Regal
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL Bar
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G

Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch






Täglich für Sie da!



Täglich von **8 bis 17 Uhr** haben wir für Sie an der **Gerliswilstrasse 63** geöffnet.
Wir verwöhnen Sie mit **frischen, gluschtigen Mittagessen** und Feinem zum Kaffee.
Grosse Anzahl Parkplätze in der Tiefgarage von Vivale Sonnenplatz. Zufahrt via Sonnenplatz, Schulhaus-, Krauerstrasse. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

www.bistro-limette.ch

Wir sind auch an der Gwärtli

Handänderungen

Grst.-Nr. 1192: Kapfweg 1

Erbengemeinschaft Widmer-Fuchs Anna Maria Erben: Widmer Annamaria, Chällenbergweg 4, 6016 Hellbühl; Widmer Simon Alois, Neuhoferstrasse 21, 6345 Neuheim an Miteigentum zu je 1/2: PBMI AG, Krähbühl 4, 6403 Küssnacht am Rigi; HIBR Immobilien AG, Johanna-Hodel-Gasse 1, 6005 Luzern

Grst.-Nr. 11931, 11975: Erlenrain 10

Eicher-Fischer Helene Rita, Erlenrain 10, 6020 Emmenbrücke an Birrer Simon Othmar, Erlenstrasse 9, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8909: Erlenstrasse 91

Schär Raimund Adrian, Erlenstrasse 91, 6020 Emmenbrücke an Einfache Gesellschaft Infanger, Schär: Infanger-Schär Sandra, Baumgarten 23, 6210 Sursee; Schär Adrian Raymond, Listrighöhe 20, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3950: Riffigstrasse 27

Miteigentum zu je 1/2: Hauri Werner, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke; Hauri-Weber Martha, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Wernli Reto, Riffigstrasse 27, 6020 Emmenbrücke; Wernli-Ziswiler Claudia Beatrice, Riffigstrasse 27, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2171: Waltwil 49

Eschmann-Scherer Elisabetha, Eicherstrasse 21, 6204 Sempach an Geiser Patrik, Obergummen 1, 6344 Meierskappel

Grst.-Nr. 8192, 8446: Schaubhus 9

Schürmann Rudolf, Schaubhus 9, 6020 Emmenbrücke an Einfache Gesellschaft Schürmann+: 1. Schürmann Rudolf, Rebbergstrasse 41, 8049 Zürich; 2. Schürmann André, Würzenbachstrasse 57, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 928, 929, 4198: Rainmühle 164

Meier Heinz Anton, Rainmühle 164, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Meier Heinz Anton, Rainmühle 164, 6020 Emmenbrücke; Wicki Josef, Winzigen, 6014 Luzern

Grst.-Nr. 14026, 14190: Parkpromenade 1, Alfred-Schindler-Weg

Swiss Life AG, General Guisan-Quai 40, 8002 Zürich an Arnold Remo Roger, Parkpromenade 1, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 1973: Neuenkirchstrasse 5

R.D.L. Immobilien AG, Seestrasse 39, 6052 Hergiswil NW an SAWEKA AG, Höcklistein, 8645 Jona

Grst.-Nr. 1972: Neuenkirchstrasse

R.D.L. Immobilien AG, Seestrasse 39, 6052 Hergiswil NW an SAWEKA AG, Höcklistein, 8645 Jona

Grst.-Nr. 1347: Alpstrasse 7

Erbengemeinschaft Enz Leo Erben an 1. Enz Gerhard, TH-20260 Bang Lamung Chon Buri, Ban Suan Neramit, 172/30 Moo 12; 2. Durrer-Enz Ruth Ida, Rössliweg 32, 4852 Rothrist; 3. Vassali-Enz Eveline, Feldheim 33, 6023 Rothenburg an Miteigentum zu je 1/2: Ziegler Krongrava Karin Marianne, Celtastrasse 11, 6020 Emmenbrücke; Ruf Franziska Verena, Alpstrasse 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4293: Tannhof 24

Miteigentum zu je 1/2: Cosa Antolin Manuel, Tannhof 24, 6020 Emmenbrücke; Taiona Geraldine, Tannhof 24, 6020 Emmenbrücke an Eiholzer Christian, Bahnhofstrasse 10a, 6403 Küssnacht am Rigi

Grst.-Nr. 8013: Brisenstrasse 23

Greter Markus, Erlenstrasse 95, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Ineichen Michael, Sälistrasse 19, 6005 Luzern; Tremp Ineichen Selina Barbara, Sälistrasse 19, 6005 Luzern

Grst.-Nr. 12741, 12746, 12747, 12748, 12749, 12750, 12752, 12762, 12763, 12764: Erlenstrasse 16

Miteigentum zu je 1/2: Petkovic Blasko, Erlenstrasse 16a, 6020 Emmenbrücke; Petkovic-Cekic Danijela, Erlenstrasse 16a, 6020 Emmenbrücke an Danil AG, Erlenstrasse 16a, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1292: Thanstrasse 3

Miteigentum zu je 1/2: Kaufmann Georg, Thanstrasse 3, 6032 Emmen; Kaufmann-Häfeli Elisabeth, Thanstrasse 3, 6032 Emmen an Stiftung Viscosuisse, Gerliswilstrasse 15, 6021 Emmenbrücke 1

Grst.-Nr. 1298: Allmendli 2

Bühler Robert, Auf Hirtenhof 2a, 6005 Luzern an Eggerschwiler, Lötscher & Partner AG, Grossmatt 3, 6052 Hergiswil NW

Grst.-Nr. 4368: Sonnenhofstrasse 10

Romano & Christen Management AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Hirzel Nicolas, Sonnenhofstrasse 9, 6020 Emmenbrücke; Romano & Christen Management AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern

Grst.-Nr. 34: Krauerstrasse 4

kimmo.ch AG, Krauerstrasse 4, 6020 Emmenbrücke an Good House Immobilien AG, Büelgass 5, 6204 Sempach

Grst.-Nr. 2311: Mühlematt 5

Seco Beteiligungen GmbH, Buckwiesstrasse 2, 8700 Küssnacht ZH an SAWEKA AG, Höcklistein, 8645 Jona

Grst.-Nr. 399: Sticherstrasse 1

Stocker-Fürst Margrit, Sticherstrasse 1, 6032 Emmen an Einfache Gesellschaft Krähenbühl, Raschle: 1. Krähenbühl Brigitte, Schwerzstrasse 13, 6017 Ruswil; 2. Raschle Karin, Bachstrasse 6e, 6048 Horw

Grst.-Nr. 1336: Rütistrasse 16

Gütergemeinschaft Bachmann-Küng Alois und Lisbeth: 1. Bachmann Alois Anton, Rütistrasse 16, 6032 Emmen; 2. Bachmann-Küng Elisabeth, Rütistrasse 16, 6032 Emmen an Bachmann Alois, Husmattweg 6, 6402 Merlischachen

Grst.-Nr. 11716, 11915: Sustenweg 7

Serpa-Imgrüth Antoinette, Sustenweg 7, 6020 Emmenbrücke an Serpa Daniel, Grünmattstrasse 5, 6032 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 12770, 12810: Gerliswilstrasse 89

Miteigentum zu je 1/2: Risi Paul, Mülipark 13, 6170 Schüpfheim; Risi-Amrhein Lydia, Mülipark 13, 6170 Schüpfheim an Caluori GmbH, Rietwiesenstrasse 23, 8593 Kesselwil

Grst.-Nr. 8205: Schaubhus 9

Rüegsegger-Betschart Klara, Kirchfeldstrasse 27, 6032 Emmen an T.I.H. Solution GmbH, Rüeggisingerstrasse 76, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 13223, 13243, 13244: Dahlienstrasse 9

Miteigentum zu je 1/2: Weber Peter, Kolben 9, 6032 Emmen; Weber-Lötscher Ida, Kolben 9, 6032 Emmen an Weber Liegenschaften AG, Rothenring 9, 6015 Luzern

Grst.-Nr. 1567: Weiherstrasse 14

Erbengemeinschaft Bachmann Georg Erben: 1. Bachmann Georg Kaspar, Neuenkirchstrasse 37, 6020 Emmenbrücke; 2. Bachmann Johann Eduard, Zihlmattweg 23, 6005 Luzern; 3. Bachmann Peter Eduard, Erlenrain 2, 6020 Emmenbrücke; 4. Giger-Bachmann Marie Josefina, Hellbühlstrasse 19, 6102 Malters; 5. Erbengemeinschaft Bachmann-Spichtig Marie Anna Erben an Einfache Gesellschaft Kryeziu+: 1. Kryeziu Sylejman, Dreizelgenweg 1A, 5036 Oberentfelden; 2. Kryeziu Latife, Dreizelgenweg 1A, 5036 Oberentfelden; 3. Kryeziu Fadil, Längweiherstrasse 20, 6014 Luzern; 4. Kryeziu Mida, Längweiherstrasse 20, 6014 Luzern

Wir gratulieren zum erfolgreichen Lehrabschluss

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass Marco Schürch (links) die kaufmännische Lehre Profil E, Roy Schmidlin (Mitte) die kaufmännische Lehre Profil E und Franz Müller (rechts) die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt auf der Gemeindeverwaltung Emmen mit Erfolg abgeschlossen haben.



Heizungs-Check zur Optimierung des Energieverbrauchs

Die Pilotphase im vergangenen Winter war erfolgreich: Deshalb können Hauseigentümerinnen und -eigentümer im Kanton Luzern auch in der Heizperiode 2016/17 von einem Heizungs-Check profitieren.

Im Rahmen des Heizungs-Checks, einer rund einstündigen Beratung, erfahren Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden direkt in ihrem Heizungskeller oder Technik-

raum, wie der Energieverbrauch mit einfachen Massnahmen an der Heizungssteuerung, der Wärmeverteilung und der Wärmeabgabe optimiert werden kann. Falls die Heizung in absehbarer Zeit ersetzt werden muss und älter als 15 Jahre ist, informiert der akkreditierte Installateur darüber, welche Heizungssysteme sich eignen, um die Liegenschaft künftig effizient zu beheizen und welche Einsparungen an Heizkosten und Treibhausgasemissionen

damit erreicht werden können. Der Heizungs-Check ist ein Angebot des Kantons Luzern in Zusammenarbeit mit Suissetec Zentralschweiz. Luzerner Kunden zahlen pro Liegenschaft lediglich 100 statt 300 Franken, die Differenz übernimmt der Kanton Luzern im Rahmen seiner Energieberatung.

Weitere Informationen

www.uwe.lu.ch > Themen > Energie > Heizungs-Check

entdecken

erleben

bewohnen

Raum für alle.

Urbane 2½- bis 4½-Zimmer-Minergie-Wohnungen ab Fr. 1300.– exkl. NK. Im Grünen und nur 8 Autominuten von Luzern entfernt. ÖV, Einkaufen und Sportplätze in nächster Umgebung.

Das ist www.easyliving-emma.ch

Erstbezug 1. Februar 2017
Ihre persönliche Beraterin Céline Fankhauser, 062 885 88 82, celine.fankhauser@realit.ch

easyliving emma

Ihre Ansprechpartnerin: **realit**

Ford Go Further

5 Jahre Garantie & Protect Care Service inkl. Service & Ersatzteile (Ford Service & Ersatzteile Produkt)

DER NEUE FORD EDGE

Endlich ist es da, das neue Spitzenmodell von Ford. Serienmässig mit intelligentem Allradantrieb, adaptiver Lenkung auf der Version Sport, Ford SYNC-Technologie sowie 5 Jahren Garantie und Service inklusive. Der neue Ford Edge steht bei uns zur Probefahrt bereit – in voller Grösse. Kommen Sie vorbei.

Angebote gültig bis spätestens 30.9.2016.
Garantie: 5 Jahre/100'000 km. Service: 5 Jahre/90'000 km.

ford.ch

Sedel Garage AG Luzern Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 429 67 67, www.sedelgarage.ch

GROSS IN FAHRT.

40 Jahre Qualität

A. Schmidiger AG

Elektrische Anlagen und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

Alarmanlage • Videoüberwachung • Lichtsteuerung

ProLiving

Wann dürfen wir Sie beraten?

Mehr bezahlen oder Steuern sparen?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

- + Buchführung und Abschlussberatung
- + Steuer- und Vorsorgeplanung
- + Wirtschaftsprüfung
- + Unternehmensberatung
- + Personaladministration

WELCOME
IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist der Zentralschweiz.

www.welcome-immobilien.ch

schremoag

SCHREINEREI

IHR SPEZIALIST FÜR SÄMTLICHE SCHREINERARBEITEN

Schremo AG, Schreinerei
Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
Telefon 041 280 53 38 | Fax 041 280 09 38 | Handy 079 643 23 38
www.schremo.ch

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf die Art. 20, 22, 36 und 43 des «Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Emmen» vom 22. März 2016 läuft die Grabesruhe folgender Grabstätten **per 31. Dezember 2016** aus:

Friedhöfe Gerliswil und Emmen Dorf	Todesjahr
– Erwachsenen-Reihengräber	1996
– Kinder-Reihengräber	2004
– Urnen-Bodenreihengräber	2006
– Urnen-Einzelnischen	2006

(Urnenwandanlagen Friedhöfe Gerliswil, Emmen Dorf)
Die Grabesruhe kann nicht verlängert werden. Die Ruhefrist von Reihengräbern erfährt durch nachträgliche Urnenbeisetzungen keine Verlängerung. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Grabmal und Pflanzung ab Oktober bis spätestens 14. Januar 2017 zu entfernen. Die Berechtigten werden höflich ersucht, bei der Friedhofverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, eine Bewilligung für die Abholung des Grabsteines einzuholen. Die Bevollmächtigten haben dem Friedhofpersonal vor der Abholung des Grabsteines die Bewilligung auszuhändigen. Über noch vorhandene Grabmale, Pflanzen und Gegenstände ab dem 15. Januar 2017 verfügt die Friedhofverwaltung entschädigungslos und ohne weitere Benachrichtigung. Jegliche Verantwortung und Haftbarkeit der Gemeinde Emmen wird ausgeschlossen. Die Asche von Verstorbenen aus «Wandnischen-Urnen» wird im Stillen dem anonymen Gemeinschaftsgrab «Samenkorn» (Friedhof Gerliswil) bzw. «Ring» (Friedhof Emmen) beigegeben. Urnen-Bodenreihengräber werden nur ebenerdig geräumt – bei einer Neubelegung des Grabfeldes wird die Asche früherer Urnen am Ort belassen. Für Rückfragen steht die Friedhofverwaltung gerne zur Verfügung (Tel. 041 268 02 78).

Todesfälle

Banz Ludwig, 14.10.1951	22.07.2016
Brunner Kurt, 21.12.1958	14.07.2016
Dillier-Rohner Josefine gen. Josy, 01.09.1930	20.07.2016
Gabriel-Graf Marie, 11.04.1932	24.06.2016
Gösi Daniela, 08.05.1965	13.06.2016
Köchli Otto, 01.07.1942	23.07.2016
Krummenacher-Fassbind Maria Theresia, 08.04.1929	28.07.2016
Lehni Petrus, 14.02.1959	30.07.2016
Meier-Rast Elisabeth, 14.06.1928	16.06.2016
Müller-Kiefer Agnes, 12.06.1934	13.06.2016
Rusterholz Marlise, 11.11.1934	28.06.2016
Rutschmann Willy, 03.09.1929	17.06.2016
Schaller Leo, 04.07.1928	31.07.2016
Schmassmann-Geisser Alice, 19.07.1937	27.06.2016
Schwegler Josef, 27.02.1951	20.07.2016
Unternährer Xaver, 08.07.1929	29.07.2016
Wüest Walter, 13.03.1935	13.07.2016
Zimmermann-Kübli Frieda, 26.02.1920	08.07.2016

Öffnungszeiten

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das Betriebsamt Emmen und die Direktion Schule und Kultur am
**Freitag, 30. September 2016 und
Montag, 03. Oktober 2016**
infolge Büroumzug den ganzen Tag geschlossen bleiben.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Blase Harald**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Gerliswilstrasse 8, 6020 Emmenbrücke
- **Eftimova-Mitreva Keti** und Kinder **Eftimova Ruza** und **Eftimova Ivana**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Sternmattstrasse 14, 6032 Emmen
- **Escobar Montero Jenifer**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Oberhofmatte 5, 6020 Emmenbrücke
- **Ferreira da Silva Granja Alexandra** und Kinder **Granja Ribeiro Glenn**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, und **Granja Heaven**, mit Staatsangehörigkeit Vereinigtes Königreich, Tannhof 32, 6020 Emmenbrücke
- **Gashi-Hoti Mendohije** und Kinder **Gashi Ledjon** und **Gashi Lorena**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 55, 6020 Emmenbrücke
- **Gojani Kristë**, sowie Ehefrau **Gojani-Bushaj Leonita** und Kinder **Gojani Mona Lisa** und **Gojani Raphaela**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Hübelstrasse 4b, 6020 Emmenbrücke
- **Granja Ribeiro Joel**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Tannhof 32, 6020 Emmenbrücke
- **Guerreiro Marques Samuel**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Ahornweg 15, 6020 Emmenbrücke
- **Malysheva Ekaterina**, mit Staatsangehörigkeit Russland, Brünigring 5, 6020 Emmenbrücke
- **Mampunzu Bara Dieu Le Veut**, mit Staatsangehörigkeit Demokratische Republik Kongo, Gerliswilstrasse 20, 6020 Emmenbrücke
- **Mutama Anny**, mit Staatsangehörigkeit Burundi, Oberhofmatte 5, 6020 Emmenbrücke
- **Rakovic Jasmina**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Flurweg 8, 6020 Emmenbrücke
- **Veseli-Selimi Alije**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Eschenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindeganzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG
Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit über 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.



Kremationsverein Luzern
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 420 63 23
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.



HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Taten statt Knall und Rauch

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

An Silvester stossen wir mit Familie und Freunden regelmässig auf ein neues, erfolgreiches und gesundes Jahr an. Immer mehr wird das neue Jahr mit viel Knall und Rauch begrüsst. Wir feiern jährlich unseren Geburtstag, oft begleitet von einem farbenfrohen und lauten Feuerwerk. Am 1. August erinnern wir uns an die Gründung unseres Bundesstaates – mit Stolz und Freude dürfen wir das Erfolgsmodell Schweiz und damit eine rundum funktionierende Demokratie würdigen. An diesem Abend wird in den letzten Jahren viel Feuerwerk in die Luft geschossen. Jährlich bringt



der Monat August unseren jüngsten Emmerinnen und Emmern markante Veränderungen. Die Kleinsten starten in den Kindergarten, für viele Mädchen und Knaben steht Mitte August der erste Schultag an und Emmens Jugendliche beginnen in den ersten Augusttagen die Lehrausbildung oder bereiten sich an der Kanti auf die Matura vor. Damit beginnt der Ernst des Lebens oder eine lange Zeit der regelmässigen Veränderungen. Neue Klassen, neue Lehrpersonen, neue Stellen, neue Freunde, neue Kollegen und viele neue Herausforderungen sind mit verschiedenen zeitlichen Abschnitten verbunden. Anpassungen gibts alle vier Jahre in der Politik. Am 1. Mai dieses Jahres ist der Gemeinderat im Amt bestätigt worden, die Einbürgerungskommission und der Einwohnerrat sind nach einem Wahlkampf, in dem ab und an mehr Schall und Rauch erzeugt wurde, neu gewählt worden. Die Behörden starten am 1. September in die neue Legislatur. Am 20. September 2016 werden der neue Einwohnerratspräsident, das Büro und die Stimmzähler gewählt und ohne Feuerwerk gefeiert, um bald die ersten wichtigen Ratsgeschäfte konstruktiv und zielführend zu behandeln. Kinder und Jugendliche müssen in Schule und Ausbildung Leistungen erbringen, um gut gerüstet ins Erwerbsleben starten zu können. Es genügt nicht, Schall und Rauch zu erzeugen. Auch die Emmer Behörden sind gefordert, sich für das Wohl und eine starke Zukunft aller Emmerinnen und Emmer zu engagieren. Es genügt nicht, im Wahlkampf Versprechungen zu formulieren und Verbesserungen in Aussicht zu stellen. Nein, es braucht den Willen und die Bereitschaft zur Diskussion, zu konstruktiven Lösungen und zu langfristigen Betrachtungen. Politischer Schall und Rauch verzieht sich bald und bringt uns nicht weiter. Ich stamme nicht aus der Zentralheizungsgeneration und habe selbst miterlebt, wie unser Wohlergehen mit harter, konstanter und langer Arbeit entstanden ist. Wir haben nicht über Wünschbares fabuliert, sondern die beschränkten Mittel in der Familie, der Wirtschaft und der Gesellschaft bewusst und sparsam eingesetzt. Als Alterspräsident appelliere ich daher an die Vernunft und Verantwortung für überlegte Entwicklungen. Wir haben es gut – tragen wir dazu Sorge und schaffen Grundlagen, dass unsere Kinder, welche in Kindergarten und Schule einen neuen Anfang erleben, die Politik aus den Jahren 2016–2020 in guter Erinnerung behalten werden. Gemeinsam wollen wir uns mit Kraft, Zuversicht und Weitsicht für ein blühendes Emmen 2020 stark machen!

Roland Bammert,
Alterspräsident



«Ich freue mich auf ein wenig Narrenfreiheit»

Das Amtsjahr des jüngsten Einwohnerratspräsidenten in der Geschichte Emmens ist zu Ende. Als «höchster Emmer» konnte er viele Facetten der Gemeinde sehen. Ein Rückblick mit Tobias Käch.

Der Eindruck, den man von Tobias Käch (CVP) hat, festigt sich im Gespräch. Er gibt seine Antworten bedacht, dennoch schnell und macht einen ruhigen, starken Eindruck. Fähigkeiten, die ihm in seinem Amt als Einwohnerratspräsident zugute gekommen sind.

Wie blicken Sie auf Ihr Amtsjahr zurück?

Für mich war es eine sehr spannende Erfahrung. Es war eindrücklich zu sehen, wie viele Vereine und freiwillig engagierte Personen es in Emmen hat. Ich habe auch die Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde, sehr genossen – als Politiker bekommt man das nicht sehr häufig (lacht).

Sie sind der jüngste Einwohnerratspräsident in der Geschichte Emmens. Hatte Ihr Alter Einfluss auf Ihr Amt?

Im Gegenteil: Ich habe viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. Viele schätzen es, dass sich auch junge Leute für Politik und Gemeinde engagieren.

Ist der Einwohnerratspräsident auch ein Prellbock der Öffentlichkeit?

Das gab es immer wieder einmal. Leider haben nicht alle verstanden, dass der «höchste Emmer» nicht am meisten zu sagen hat. Ich habe versucht, sachliche Anliegen zu klären oder sie an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten.

Als Einwohnerratspräsident waren Sie Leiter des Ratsbetriebs, selber hatten Sie keine Stimme. Sassen Sie manchmal auf glühenden Kohlen?

Gegen Schluss habe ich schon vermehrt gemerkt, dass ich sehr gerne mitbestimmen möchte. Ich freue mich, dass ich in der kommenden Legislatur wieder mitreden kann. Manchmal habe ich mich im Parlament schon aufgeregt, weil ich gerne meine Meinung geäussert hätte.

Wie aufwendig ist das Führen des Ratsbetriebs?

Man muss die Sitzung auf der Grundlage der Geschäfte vorbereiten. Alle Eventualitäten im Entscheidungsprozess müssen berücksichtigt werden, daher ist jede Sitzung eine neue Herausforderung. Ich habe eine Einwohnerratssitzung während zwei bis drei Arbeitstagen vorbereitet. Während der Sitzung war ich immer angespannt, weil man den Ratsbetrieb genau beobachten muss. Führen heisst auch beobachten. Man muss den Kopf immer bei der Sache haben. Das war sehr intensiv.

Wie haben Sie den Ratsbetrieb wahrgenommen?

Bei uns in Emmen ist er sehr gesittet und gut strukturiert. Es ist eigentlich einfach, den Rat zu führen, weil alle Wortmeldungen sehr gut vorbereitet sind und der Umgang sehr respektvoll ist. Da habe ich als Zuschauer in anderen Räten andere Erfahrungen gemacht. Unser Rat ist sehr effizient und sachlich.

Sie haben das beste Ergebnis bei den Einwohnerratswahlen erzielt. Eine Ehre?

Ja. Es gibt vielfältige Gründe, weshalb man gewählt wird. Einer davon ist Bekanntheit und als Einwohnerratspräsident hat man diese. Daher haben auch sämtliche Einwohnerratspräsidenten vor mir gute Resultate erzielt. Das beste Ergebnis sehe ich aber als Wertschätzung für meine Arbeit.

Nun sind Sie wieder ein herkömmliches Mitglied des Einwohnerrates. Fällt Ihnen eine Last von den Schultern?

Als Einwohnerratspräsident steht man immer im Rampenlicht und muss sich auch entsprechend verhalten. Ich freue mich nun auf ein bisschen mehr Narrenfreiheit.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Ganzes Interview

Lesen Sie das gesamte Interview mit Tobias Käch unter: www.emmen.ch/tobiask



Hürde genommen

In der kommenden Legislaturperiode werden die Grünen Emmen eine eigene Fraktion bilden. Ein wichtiger Augenblick für die Partei, denn für den Parlamentsbetrieb sind die Fraktionen massgebend, nicht die Parteien.

Am 20. September 2016 wird der neu gewählte Einwohnerrat vereidigt. Die letzten Wahlen haben zu einer leichten Verschiebung der Kräfteverhältnisse geführt. So ist die SVP neu mit elf Sitzen im Emmer Parlament die stärkste Kraft. Für die Grünen Emmen wird der 1. Mai 2016 wohl aber länger in Erinnerung bleiben, denn für sie war es ein historischer Moment – mit ihren vier Sitzen haben sie Fraktionsgrösse erlangt. Dies obwohl der Wähleranteil der Grünen auf nationaler Ebene um 1,3% abgenommen hat. Die Partei, die sich für eine soziale, grüne und offene Gemeinde Emmen einsetzt, wird in der kommenden Legislatur als eigenständige Fraktion antreten.

Grundsteine des Parlamentes

Fraktionen bilden die Grundbausteine eines Parlamentes. Der Einwohnerrat wird nicht aus Parteien, sondern aus Fraktionen gebildet. Dabei handelt es sich um freiwillige Zusammenschlüsse von Mitgliedern des Einwohnerrates. Damit im Emmer Parlament eine Fraktion gebildet werden kann, müssen sich mindestens vier Mitglieder des Einwohnerrates zusammenschliessen. Erst dank den Fraktionen können politische Ziele und Interessen durchgesetzt werden, denn für den Parlamentsbetrieb sind die Fraktionen und nicht die politischen Parteien entscheidend. Fraktionen spielen in der politischen Meinungsbildung eine entscheidende Rolle, denn sie beraten einzelne Geschäfte vor und versuchen sich auf eine einheitliche Meinung festzulegen. Diese wird dann im Rat und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten. Fraktionen haben zudem den Anspruch auf eine entsprechende Vertretung in den Kommissionen. Das Parlament folgt in den meisten Fällen den Empfehlungen der unterschiedlichen Kommissionen, die einzelne Geschäfte tiefgreifender beraten.

Keine ideologischen Gräben

«Es ist schön, dass wir nun diese Wählerstärke erreicht haben», freut sich Andreas Kappeler, Einwohnerrat (Grüne), denn die Fraktionsbildung ist für die Grünen Emmen mit Vorteilen verbunden. «Wir können unsere politischen Aspekte besser in das

Parlament einfliessen lassen und unsere Themen, wie Nachhaltigkeit und Ökologie, besser in der Öffentlichkeit vertreten», sagt der Alt-Einwohnerratspräsident. Die Fraktionsarbeit ist aber auch mit einem grösseren Aufwand verbunden. Andreas Kappeler sieht dies jedoch nicht als Belastung: «Als Parlamentarier will man mitentscheiden und -prägen. Als kleine Fraktion hat man mehr Arbeit, aber auch mehr Möglichkeiten, sich einzubringen.» Auch von Seiten der SP sieht man dies als Chance, sich politisch stärker zu positionieren.

Inwiefern sich der Betrieb im Einwohnerrat durch die neue Fraktion verändert, ist schwer abzuschätzen, zumal sich die Kräfteverhältnisse nicht grundlegend verändert haben. Kappeler entgegnet: «Auf der Gemeindeebene gibt es nicht die starken ideologischen Gräben zwischen Links und Rechts. Der Einwohnerrat verfolgt eine praktische Politik. So schafft es der Rat oftmals über alle Parteien hinweg, einen Konsens zu finden. Klar haben wir mit anderen Parteien bestimmte Differenzen, aber schlussendlich wollen alle das Beste für die Gemeinde.»

Zwölf Jahre ein Paar

Die Mitglieder der Grünen Emmen bildeten während zwölf Jahren gemeinsam mit der SP Emmen eine Fraktion im Einwohnerrat. Zuletzt war auch die GLP ein Teil der Fraktion. Diese Fraktionsgemeinschaft geht nun zu Ende. «Auch wenn die SP-Fraktionsmitglieder den Entscheid mehrheitlich bedauern, da die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren in der Fraktionsgemeinschaft sehr gut war, ist er für uns nachvollziehbar», bedauert Einwohnerrätin Barbara Fas (SP) den Entscheid. Zusammen mit der FDP wäre die Fraktion mit zehn Mitgliedern die zweitgrösste im Einwohnerrat gewesen. Für Fas ist das aber nicht nur ein Nachteil: «Im Rat und in der Öffentlichkeit werden jetzt zwei linke Stimmen vertreten sein.» Auch von Seiten der Grünen wird die Zusammenarbeit fortgeführt. «Wir werden bei wichtigen Themen sicher zusammenarbeiten. Wir hatten bis anhin ein sehr gutes Verhältnis mit der SP und es gibt keinen Grund, dies zu ändern», erklärt Kappeler und betont zudem: «Wenn man im Rat etwas erreichen will, ist es wichtig, mit allen Fraktionen zusammenzuarbeiten.»

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Hunde im Naherholungsgebiet

Die Naherholungsgebiete der Gemeinde Emmen sind rege benutzte Lebensräume. Im Sinne eines reibungslosen Nebeneinanders der verschiedenen Bewohner und Benutzer möchten wir hiermit an ein paar Regeln erinnern, deren Einhaltung letztlich allen zugute kommt.

Ob Jogger, Biker, Nordic Walker, Spaziergänger oder Hundehalter, alle bewegen sich in diesen Räumen zusammen mit denjenigen Tieren, deren natürlicher Lebensraum diese Gebiete darstellen. Damit alle zu ihrem Recht kommen, ist es unabdingbar, dass einige Regeln eingehalten werden. Dies betrifft nicht nur, aber auch die Hundehalter. Es gilt:

- Betretverbot herrscht für Friedhöfe, Kinderspielplätze, Schulhauspausenplätze, Badeanlagen, Spitalanlagen und Spiel- und Sportfelder sowie fremde Gärten.
- In Naturschutzgebieten und Parkanlagen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf verkehrsreichen Strassen gehört der Hund an die Leine.
- Während der Setzzeit der Rehe vom 1. April bis am 31. Juli sind alle Hunde im Wald und am Waldrand an der Leine zu führen.
- In Wäldern, an Waldrändern, an Ufern von Gewässern und entlang von Hecken muss der Hund jederzeit unter Kontrolle sein und darf allenfalls auf kurze Distanz frei laufen.
- Hundekot ist in jedem Fall wegzuräumen. Das Robidog-Netz ist gut ausgebaut. Sollte gerade keiner in der Nähe sein, können die Säckchen auch in einem anderen öffentlichen Eimer entsorgt werden.

Auch und gerade im Gebiet unserer verschiedenen Weiher sind Hunde durchweg an der Leine zu führen. Die Weiher sind alle als Naturschutzgebiete ausgewiesen, deren natürliche Bewohner besonders empfindlich auf Störungen reagieren. Auch die anderen Besucher sind aufgerufen, sich dort nur auf den befestigten Wegen aufzuhalten. Die Natur und die übrigen Besucher werden es Ihnen danken.

Die rechtlichen Grundlagen für diese Vorschriften finden sich im kantonalen Gesetz über das Halten von Hunden und der zugehörigen Verordnung sowie im kantonalen Jagdgesetz und dessen Verordnung.

18.9. bis 15.10.2016, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Erlen

Turnen für Senioren

Jeden Montag (ausser Schulferien). Turnen und Spiel unter der Leitung von Turn- und Sportlehrerin Andrea Ruppen. Turntuen mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Obmann Ruedi Hotz, Telefon 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau Ch. Brupacher, Telefon 041 467 13 23. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmledung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau Ursula Steiner, Telefon 041 280 40 55. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau G. Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau T. Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeden 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 16.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder zum Jassen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 14.15 bis 15.45 Uhr, Alp Betagtenzentrum, Kapelle

Singen im Seniorechor

Der Seniorechor probt jeden Donnerstagnachmittag (Ausnahme Schulferien). Keine Anmeldung – Schnuppern erwünscht. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

18.9. bis 15.10.2016, 14.00 bis 15.00 Uhr, Riffigtturnhalle

Gymnastik

für Frauen ab 50. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Frauerturnverein Emmen

Unsere Seniorinnen treffen sich jeden Mittwoch und halten sich mit Turnen fit. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauerturnverein.emmen@gmx.ch.
Frauerturnverein Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauerturnverein Emmen

Wir treffen uns jeden Montag zu Aerobic und vielem mehr, dabei trainieren wir Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauerturnverein.emmen@gmx.ch.
Frauerturnverein Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

18.9. bis 15.10.2016, 18.45 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Gelenkschonende Fitgymnastik und Pilates. Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85. Interessiert? Dann melde dich! Es hat noch Plätze. www.tvmauritus.ch
TV Mauritus

18.9. bis 15.10.2016, Café Habermacher, Zentralstrasse 11, Ebikon

Permanentwanderung Ebikon

Es werden 5- und 10-km-Strecken rund um den Rotsee und das Rontal angeboten. Startzeit: Mo bis Fr, 06.00 bis 18.30 Uhr; Sa und So, 07.00 bis 16.00 Uhr. Auskünfte: Tel. 079 127 21 95. www.vsl.ch
Wanderverein Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 14.15 bis 15.45 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Proben

Wir proben jeweils am Donnerstagnachmittag um 17.00 Uhr für unser Jubiläumskonzert am 30. Oktober in der Pfarrkirche Emmen. Chum doch au und sing mit, dann bleibst du Jung und fit. Wir feuen uns auf dich. Wir suchen Gastsängerinnen und -sänger.
Seniorechor Emmen

18.9. bis 15.10.2016, Mittwochmorgen, Pfarreiheim Gerliswil

Englischkurse

Fortgeschrittene: 08.20 bis 09.15 Uhr; Anfänger: 09.20 bis 10.15 Uhr; Anfänger mit guten Grundkenntnissen: 10.30 bis 11.45 Uhr. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 09.00 bis 10.30 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Italienischkurs

Anfänger mit Vorkenntnissen; Leitung/Anmeldung: Rosalia Kathriner, Tel. 041 280 08 58. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

18.9. bis 15.10.2016, 09.00 bis 09.50 Uhr/10.00 bis 10.50 Uhr, Rossmoos Turnhalle

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe»: eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömet doch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

18.9. bis 15.10.2016, 15.00 bis 17.00 Uhr, akku Kinderatelier

Regentag-Club im akku Kinderatelier

Was tun, wenns trüb ist oder regnet? Das akku Kinderatelier öffnet (unregelmässig) an verregneten Wochenend- und Ferientagen seine Türen. Willkommen sind Kinder von 2 bis 10 Jahren in Begleitung Erwachsener. www.aku-emmen.ch
akku Kinderatelier

18.9. bis 15.10.2016, akku Kinderatelier

Mal- und Spielgruppe «Werkzwerge»

Werkzwerge sind Kinder ab 3 Jahren, die gerne malen und basteln. Ein- oder zweimal pro Woche treffen sie sich, um zusammen einen halben Tag lang mit Farben und allerhand Kreativem zu hantieren. Auch Geschichten, Spiele, Verse und Lieder gehören dazu. www.aku-emmen.ch
akku Kinderatelier

18.9. bis 15.10.2016, 09.30 bis 10.30 Uhr, akku Kinderatelier

Elki-Malen

Am Mittwochmorgen für Kinder von 2½ bis 5 Jahren in Begleitung (von Mami, Papi, Grosi, Götti ...), erleben unsere kleinsten Gäste die Farben und Materialien auf viele Arten und mit allen Sinnen: staunen, ausprobieren, experimentieren, zusammen eine spannende Stunde erleben und viele Ideen nach Hause nehmen. www.aku-emmen.ch
akku Kinderatelier

18.9. bis 15.10.2016, 10.00 bis 11.30 Uhr, akku Kinderatelier

Farbmorgen

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren. 6. Samstag: 3./24. Sept., 22. Okt., 12./26. Nov. 2016 und 21. Jan. 2017. Gemütlich zusammen malen, zeichnen und drucken. Wir gestalten mit vielen verschiedenen Farben und Techniken. Du lernst jedes Mal neue Ideen kennen und kannst nach deinen Vorlieben arbeiten. www.aku-emmen.ch
akku Kinderatelier

18.9. bis 15.10.2016, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Muki-Turnen im Emmen Dorf

Immer am Montag (ausser Schulferien). Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grosspapi, Gotti, Götti.
Frauerturnverein Emmen

bis 09.10.2016, Mi-Sa, 14.00–17.00 Uhr, So 10.00–17.00 Uhr, akku Kunstplattform

«Arbeit am Leben» – Kunstausstellung

mit Lena Erikson, Chris Handberg und Steven Schoch, Adela Jusic, Claudia und Julia Müller, Bianca Pedrina, Celia und Nathalie Sidler, Christine Streuli, Muda Mathis und Käthe Walser sowie Werken von Alfred Bernegger. Wir tun es alle! Kochen, Gäste empfangen, die Wohnung putzen, das Auto reparieren, die Kinder zur Schule bringen. Mit der «Arbeit am Leben» decken wir unsere täglichen Bedürfnisse, strukturieren unsere Zeit, schaffen Gemeinschaft und Lebensfreude. www.aku-emmen.ch
akku Kunstplattform

bis 18.09.2016, 07.00 Uhr, Taxi Hess, Schrottmättli, Littau

46. Vorstadt-Wanderung

www.vsl.ch
Wanderverein Emmen

SO 18.09.2016, 11.00 Uhr, akku Kunstplattform

«Zmorge» – Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Arbeit am Leben»

mit Lena Friedli, Kuratorin. Anschliessend Zopf und Konfi.
www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SO 18.09.2016, 11.00 bis 16.00 Uhr, Themenspielplatz Emmen

Teil-Eröffnung und Mitmach-Event

Animationsprogramm für Kinder, Grillieren und Mitgestalten.
www.themenspielplatz-emmen.ch
Themenspielplatz Emmen

DI 20.09.2016, Zentrum Gersag

Einwohnerratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DI 20.09.2016, 13.30 Uhr, Schulküche Schulhaus Riffig

Kochen Sie gerne?

Unser Kochklub mit aufgestellten geselligen Männern trifft sich einmal im Monat am Dienstagabend (ausser Schulferien) zum Kochen und ist offen für neue Mitglieder. Für Auskünfte steht Ihnen Fredy Affolter, Tel. 041 260 69 20, Mobile 079 454 54 22, gerne zur Verfügung.
Fredy Affolter

DI 20.09.2016, 19.30 Uhr, Restaurant Gasshof

Spielen/Jassen/Kegeln

Wir verbringen einen unterhaltsamen Spielabend. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

DO 22.09.2016, 08.30 bis 12.00 Uhr, Bahnhof Emmenbrücke

Mobil sein und mobil bleiben

Mobilitätskurs für Seniorinnen und Senioren. Der Kurs ist kostenlos und dient zum Erhalt der Unabhängigkeit, welche eine möglichst selbstständige Mobilität im voraussetzt. www.vcs-lu.ch
VCS Luzern

DO 22.09.2016, 13.00 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt 13.00 Uhr, Torbogen Bahnhof Luzern

Nachmittagsausflug Schloss Meggenhorn

Das Schloss und seine Wohnräume. Bei einer Führung erfahren wir Interessantes über die reale und historische Geschichte des Hauses. Details erfolgen rechtzeitig mittels Flyer. Max. 30 Personen!
Frauengemeinschaft Gerliswil

SA 24.09.2016, 07.00 bis 16.00 Uhr, auf dem Sonnenplatz

***Flohmarkt* auf dem Sonnenplatz**

Immer am letzten Samstag vom Monat, April bis Oktober (ausser im Juli).
www.gewerbeverein-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

SA 24.09.2016, 11.00 bis 23.59 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Alp-Fäscht 2016 «Kulinarische Weltreise»

Unter dem Motto «Kulinarische Weltreise» laden wir Sie auf einen Bummel rund um den Erdball ein. BZE-Mitarbeitende präsentieren an Foodständen vielfältige Leckerbissen aus verschiedenen Kontinenten, untermalt von passender Musik der Formationen «Gadjos». www.bzeag.ch
Betagtenzentren Emmen AG

DI 27.09.2016, 19.45 bis 21.45 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen oder gemäss Webseite

Monatsübung «Umgang mit Medien»

Interessante lehrreiche Monatsübung zum Thema «Umgang mit Medien». Wir freuen uns auf alle Neuinteressierten, die wir herzlich zum Schnuppern einladen. Kontakt an Präsident/Vorstand siehe www.samariter-emmen.ch.
Samariterverein



bibliothek emmen

DO 29.09.2016, 09.15 Uhr (evtl. 2. Mal 10.00 Uhr), Gemeindebibliothek Emmen

Wo die kleinen Tiere schlafen

Sprechen, spielen, entdecken mit Esther Carlin. Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (Anmeldung erwünscht, beschränkte Platzzahl). Eintritt Fr. 5.– pro Familie. Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch.
Gemeindebibliothek Emmen

SO 09.10.2016, 14.00 bis 17.00 Uhr, akku Kunstplattform

«Sonntagsbraten» – Finissage der Kunstausstellung

«Arbeit am Leben»

14.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Lena Friedli, Kuratorin.
15.00 Uhr: «Hey» – Performance von Celia und Nathalie Sidler mit der Fahnschwinger-Vereinigung Luzern und Umgebung. Anschliessend Apéro.
www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SA/SO 15.10.2016, Barackendörfli Riffigweiher

Zauberhafter Herbstmärt

Schauen, staunen, kaufen ... einzigartige Handarbeiten. Öffnungszeiten: Samstag, 15.10. von 14.00 bis 20.00 Uhr und Sonntag, 16.10. von 10.00 bis 16.00 Uhr. Wir freuen uns auf viele Besucher.
Priska Barmettler, Corina Lehmann, Carmen Erhat, Barbara Herbst und Claudia Lehmann

Redaktionsschluss VK 16.10. bis 19.11.2016:

Dienstag, 27. September 2016, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 59

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Besuch von Freunden

Die Gemeinde Emmen erhielt Besuch von ihrer Partnergemeinde Spiringen. Die Freundschaft besteht bereits seit knapp 50 Jahren und wird in einem zur Tradition gewordenen Treffen gepflegt. Gemeinsam besichtigten sie den neuen Standort der Hochschule Luzern – Design & Kunst.



Man bemerkte bei der Begrüssung schnell die Vertrautheit der beiden Gemeinderäte aus Spiringen und Emmen. Der Gemeinderat Emmen empfing den Gemeinderat von Spiringen im Rahmen eines traditionellen Treffens, das jährlich stattfindet und der Freundschaftspflege dient. Nach einem Mittagessen besuchten sie gemeinsam die Viscosistadt. Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern – Design & Kunst, führte die Gäste durch das neue Hochschulgebäude. Zwar wurden noch einige

bauliche Schlussarbeiten vollzogen, die Spiringer Gemeinderäte konnten sich jedoch ein gutes Bild des neuen Standorts der Hochschule machen.

Langjährige Freundschaft

Emmen ist seit 1968 die Patengemeinde von Spiringen. Seit dieser Zeit hat Emmen ein offenes Ohr für die Berggemeinde und unterstützt die Spiringer, wo sie kann. Esther Büeler-Arnold, Gemeindepräsidentin von Spiringen, betont: «Die Beziehung

zu Emmen ist uns sehr wichtig. Die Unterstützung aus Emmen ist sehr wertvoll für unsere Gemeinde und wir schätzen den Austausch sehr.» Unter anderem unterstützt Emmen seit mehreren Jahren die Wasserversorgung Spiringen. Die Freundschaft zwischen den Gemeinden ist sehr eng. So werden gemeinsame Anlässe organisiert, wie zum Beispiel zweimal jährlich ein Seniorenjass in einer der beiden Gemeinden. Urs Dickerhof, stellvertretender Gemeindepräsident, sagt: «Wir haben über die Jahre gemeinsam schon viel Positives erlebt und schätzen die Beziehung zu Spiringen sehr.»

Wir sind Weltmeister!



Wer kann sich schon Weltmeister nennen? Die Gemeinde Emmen hat mit Pascal Métry, Yves Métry, Jules Möhrle, Fabio Gianfromaggio und Liroy Haas vom Einrad Club Emmenbrücke gleich fünf Athleten, die sich mit diesem Titel schmücken dürfen.

In verschiedenen Disziplinen erreichten sie mit dem Einrad Swiss Team an den 18. Einrad-Weltmeisterschaften Topplatzierungen: Weltmeistertitel im Einradhockey, Weltmeistertitel mit neuem Schweizer Rekord in der 4 x 100-m-Staffel, Gold im IUF-Slalom und noch weitere Topresultate konnten in San Sebastian/Donostia gefeiert werden. Der Gemeinderat gratuliert herzlich.

Gleiche Herausforderungen

Auch die zweitgrösste Gemeinde der Zentralschweiz kann von einer überschaubaren Berggemeinde lernen. Nach der Besichtigung des Gebäudes tauschen sich die beiden Gemeinderäte aus. Urs Dickerhof stellte dabei fest: «Egal ob eine Gemeinde 30 000 oder 1000 Einwohner hat, schlussendlich haben wir die gleichen Herausforderungen.» Dementsprechend war auch der Austausch sehr angeregt.

Anzeigen

Neu in Emmenbrücke

brigitwyde
DIE FARBE BIST DU

KURSE AUSDRUCKSMALEN
Di 19.00 - 21.15h
Do 9.00 - 11.15h

COACHING UND BERATUNG
nach Vereinbarung

Ich freue mich auf Sie!
041 422 02 54
atelier@brigitwyder.ch
www.brigitwyder.ch

„Wasser ist Leben,
aber nur wenn es
lebt.“ Dr. Kohfink

MENSCH + TECHNIK
ELEKTROBIOLOGIE AG
Spezialist für Elektrobiologie und anverwandte Fragen
Telefon +41 (0)41 910 45 45
www.mensch-und-technik.ch

NATÜRLICHE
WASSERAUFBEREITUNG

Weitere Informationen finden Sie zudem unter www.spini.ch.

**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**
Christoph Erni, Produktion

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE

September 2016

emmenschule



In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor rund vier Wochen startete der Unterricht an der Volksschule Emmen. Viele Lernende, aber auch einige Lehrpersonen durften ihre Arbeit an einem neuen Ausbildungs- oder Arbeitsort in Angriff nehmen. Ich hoffe, dass aber auch alle anderen bisher Beteiligten gut gestartet sind, und wünsche ihnen auf diesem Weg ein tolles und erfolgreiches Schuljahr 2016/17. Aufgrund des aktuellen Wachstums der Gemeinde Emmen gibt es auch vermehrt neue Ansprüche an die Arbeitsplätze im Gebäude der Gemeindeverwaltung. Die-

ser Platz wird zunehmend knapp und so stehen einige Veränderungen im Raumangebot der einzelnen Direktionen an, so auch für die Direktion Schule und Kultur. Die Mitarbeitenden dieser Direktion beziehen per Anfang Oktober 2016 neue Büroräumlichkeiten. Es steht ein Umzug von der Rüeggisingerstrasse 22 ins Gebäude der Rüeggisingerstrasse 20 bevor – also direkt gegenüber dem bisherigen Standort. Dies betrifft die Arbeitsplätze der Direktorin Schule und Kultur, der Geschäftsleitung der Volksschule Emmen, des Sekretariates der Volksschule, der Mitarbeitenden der Tagesstrukturen und den Bereich Kultur. Die Direktion freut sich, Sie ab Oktober 2016 in den neuen Räumlichkeiten begrüßen, unterstützen und bedienen zu können. Sie finden die Büros im 1. und 2. Stock – im Erdgeschoss wird neu das Betriebsamt zu finden sein. Zusätzliche Informationen erhalten Sie zu gegebener Zeit über die Website der Gemeinde Emmen – www.emmen.ch – oder über entsprechende In-

formationstafeln vor Ort. Einen anderen Arbeitsplatz per August 2016 haben auch über 60 neue Lehrpersonen bezogen. Ich heisse sie an dieser Stelle recht herzlich willkommen – beachten Sie dazu Seite 20. Einen interessanten Artikel in Bezug auf Elternbildung, welcher von einer Fachperson der Psychomotorik der Schuldienste verfasst wurde, lesen Sie auf Seite 21. Vor dem Kindergarten gefördert – eine äusserst bedeutsame Thematik. Informieren Sie sich dazu auf Seite 22. Ebenfalls von einem hoffentlich erfolgreichen Umzug betroffen sind die Kindergartenabteilungen der Primarschule Riffig – siehe Seite 23. Weiter finden Sie in dieser Ausgabe einen Beitrag zur gelungenen 60-Jahre-Jubiläumsfeier vom Juni 2016 der Primarschule Meierhöfli (Seite 24). Einen spannenden Artikel zum Thema Integrierte Begabungsförderung an der Primarschule Krauer finden Sie auf Seite 25.

Bruno Rudin, Geschäftsführender Rektor

Herzlich willkommen

Die Gemeinde Emmen begrüsst über 60 neue Lehrpersonen



Obere Reihe (v.l.): Dominic Bärholz, Kathrin Glatting, Rebekka Gisler, Stefanie Im Obersteg, Maria Felix, Rahel Bernheim, Carmen Bossart, Regula Bachmann, Jasmin Fehlmann, Stefanie Frey, Imfeld Renate. **Mittlere Reihe:** Manuel Estermann, Angela Demarmels, Susanne Bünter, Silvia Grüter, Eva Hager, Bozanka Joveva, Lena Anderhub, Melanie Fatigati, Eder Melanie. **Untere Reihe:** Irène Hartmann, Andrea Häfliger, Sarah Bucher, Esther Gloor, Esther Bättig, Sibylle Huber, Corinne Ettlín



Obere Reihe (v.l.): Rosa Maria Moussallem, Yvonne Weber, Meier Monika, Raphaela Wagner, Deborah Wicki, Irene Körber, Lea Sägesser, Luzia Roux, Evelyne Sieger, Carla Schmid, Tiziana Palmieri, Serena Schindler, Sara Wüthrich. **Mittlere Reihe:** Nadia Pellegrini, Corina Würsch, Elisa Müller, Andrea Müller, Lydia Strässle, Carmen Lana, Tina Sutter, Priska Meier, Sonja Seifert, Lisa Renggli. **Untere Reihe:** Julia Schmid, Lisbeth Rieder, Larissa Meuli, Marianne Ratzer, Fabienne Rust, Karin Matter, Osman Oktay, Susanne Stalder.

Nicht auf dem Bild: Marc Wermelinger, Yvonne Pleisch, Manuel Mahler, Christian Krattiger, Patrick Kämpfer, Rafael Iten, Martina Huber, Magdalena Hofstetter, Beatrice Dill, Manuela Bruni



Elternbildung – Beteiligung der Schuldienste

«Elternsein ist der wichtigste Beruf der Welt.» (Marshal B. Rosenberg, Psychologe und Gründer des Konzepts Gewaltfreie Kommunikation)
Das «Kerngeschäft» der Eltern ist die Erziehung ihrer Kinder – eine komplizierte, anspruchsvolle Aufgabe. Sie beschränkt sich nicht auf ein Grossziehen der Kinder, das lediglich die elementaren Lebensbedürfnisse abdeckt. Dieses Bewusstsein teilen wir Fachpersonen von den Schuldiensten und sind bemüht, die Eltern in ihren Rechten und Pflichten ernst zu nehmen und bestmöglich in der Erziehung zu unterstützen.

Als Mitarbeitende der Schuldienste, sei es als Logopädin, als Schulpsychologin oder als Psychomotoriktherapeutin, beziehen wir die Eltern in unsere Tätigkeit mit ein. Sie sind unsere Partner. Die Entscheidung, ob ein Kind eine Therapie bekommt oder nicht, liegt bei den Eltern. Wir beraten sie und versuchen Tipps für die Förderung der Kinder zu geben. Gerade in den Bereichen Sprach- und Bewegungsförderung sind wir Therapeut/innen darauf angewiesen, dass unsere Anregungen im Alltag mit einfließen. Als Teil der Schule beteiligen wir uns neben dem Therapieren und Beraten deshalb auch an Angeboten der Elternbildung. Durch Kurse versuchen wir im Bereich Lernen, Sprach- und Bewegungsförderung die Eltern in ihrer Aufgabe zu stärken und ihr Vertrauen in die eigene Intuition zu fördern. Neben der Gestaltung der Kursinhalte ist es immer wieder auch eine Herausforderung, die Kurse zu organisieren und an die Eltern zu gelangen.

Partner für Koordination

Über mehrere Jahre war die «Arbeitsgruppe Elternbildung» hier aktiv und organisierte solche Kurse. Seit es diese Arbeitsgruppe nicht mehr gibt, suchen wir von den Schuldiensten verschiedene Partner zur Koordination von Elternbildungsangeboten. So

entstanden in den letzten Jahren Kurse in Zusammenarbeit mit «Akzent Prävention und Suchttherapie», mit «MUNTERwegs», mit der Spielgruppe «Spatzennest», mit «Gesundheitsförderung Schweiz» und mit «Fabia» und ihrem Angebot «Kompass». Das letztjährige Programm umfasste beispielsweise vier Kurse zu den Themen Sprachförderung, Umgang mit Medien, Lernen, Erziehung und Schulsystem. Die Ausschreibung erfolgte über die Spielgruppe «Spatzennest» und über «MUNTERwegs». So versuchten wir auch bildungsferne Eltern und Eltern aus fremden Kulturen anzusprechen. In den letzten Jahren konnten wir so bis auf einen alle Kurse gut besetzen und durchführen.

Elternbildung auch ein Thema der Gemeinde und des Kantons

Auch der Kanton hat die Notwendigkeit der Elternbildung erkannt und in den Gemeinden verschiedene Angebote gemacht. Wir von den Schuldiensten haben dies immer in unsere Planung miteinbezogen und bei unserer Konzeptgestaltung berücksichtigt, sodass es nicht zu konkurrierenden Kursen kam.

Auch in der Gemeinde Emmen ist Elternbildung ein Thema (Interpellation vom 21. Mai 2013 zum Thema Elternmitwirkung.

Diese Interpellation macht auf die Notwendigkeit der Elternmitwirkung und deren Koordination aufmerksam).

Ausblick

Neu hat sich das Forum Gersag des Themas Elternbildung angenommen. Dazu organisierte das Forum am 7. November 2015 eine Kick-off-Veranstaltung. Diese Veranstaltung war ein Erfolg und machte deutlich, dass Elternbildung ein wichtiges Thema ist. Die Zielsetzung der Bestandaufnahme von Akteuren und deren Vernetzung wurde erreicht. Es wurde eine Steuergruppe errichtet, die bereits aktiv ist. Bei dieser Arbeitsgruppe sind die Schuldienste auch vertreten und werden somit auch weiterhin Elternbildung betreiben.

Das Forum Gersag hat weitere Pläne: Am 3. Dezember 2016 lädt es Akteure und Eltern zu einem Inputreferat mit Margrit Stamm (Professorin für Erziehungswissenschaften, Forschungsschwerpunkt Frühförderung) mit anschliessendem Apéro ein. So werden Eltern und Akteure zusammengebracht und eine gegenseitige Inspiration ist möglich. Den Bildungsakteuren/-innen wird an diesem Anlass auch die Gelegenheit geboten, an einem kleinen «Markt» (Pinnwände und Tische) Flyer und Plakate vor Publikum zu präsentieren und so ihre Angebote bekannt zu machen.

Weiterhin werden wir von den Schuldiensten im Berufsalltag bestrebt sein, Formen zu finden, die die Eltern miteinbeziehen. Als Mitglied der Steuergruppe Forum Gersag werden wir an der Weiterentwicklung und vor allem an der gemeinsamen Planung der Elternbildung mitdenken und mitgestalten. Unser Ziel und unsere Freude ist es, möglichst eine breite Elternschaft zu erreichen und Sie als Eltern beim Erziehen mit an Bord zu nehmen.

Autorin: Karin Linder, Schuldienste Emmen, Psychomotorik-Therapeutin

Vor dem Kindergarten gefördert

Der Gemeinderat intensiviert seine Bildungspolitik. Dabei setzt er auf die Frühe Förderung. Die Kinder sollen bereits vor dem Kindergarteneintritt gefördert werden. So werden Kinder nachhaltig in ihrer Entwicklung gestärkt.

«Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr», lautet ein bekanntes Sprichwort. Es zielt genau auf einen Anspruch der Frühen Förderung ab – Kinder frühzeitig zu fördern. Dieser Aspekt wird in der heutigen Zeit wichtiger, obwohl Kinder immer früher ins Schulsystem eintreten, zumal die familiären Situationen sehr unterschiedlich sind – insbesondere in Emmen.

Potenzial besser nutzen

Auf das Schuljahr 2016/17 wurde auch in Emmen das freiwillige zweite Kindergartenjahr eingeführt. Bereits 4-jährige Kinder können den Kindergarten besuchen. Da-

Unterschiedliche Startbedingungen

Je nachdem, in welches soziale Umfeld ein Kind geboren wird, erhält es andere Voraussetzungen für die schulische und berufliche Entwicklung. Diese Sachlage ist umso wichtiger, da die familiären Situationen in Emmen sehr heterogen sind: Bildungsnähe, Sprachfähigkeiten, Erziehungsstile, finanzielle Situation, die Arbeit und Wohnverhältnisse variieren stark. So kommen die Kinder mit ganz unterschiedlichen Startbedingungen in den Kindergarten. Marcus Nauer, Bereichsleiter Gesellschaft der Gemeinde Emmen, erklärt: «Die Kombination von jüngeren Kindern, fehlendem

Bildungsverständnis und mangelnden Deutschkenntnissen stellen eine grosse Herausforderung für die Schuleingangsstufe dar.» Um gegen diese unterschiedlichen Voraussetzungen anzutreten, investiert die Gemeinde Emmen in die Frühe Förderung. Die Idee dabei ist es nicht, den Eltern die Erziehungshoheit zu nehmen, im Gegenteil. «Die Eltern sind der wichtigste Faktor der Frühen Förderung», sagt Nauer, «deshalb ist ihre Stärkung ein zentrales Anliegen der frühkindlichen Förderung.»

Spiel im Zentrum

Spielgruppen bieten Kindern Betreuung und Möglichkeiten an, die sie zu Hause teilweise nicht erhalten. Sie können aktiv ihre Kreativität entfalten, mit anderen Kindern zusammen spielen und sie werden gezielt betreut sowie gefördert. Marcus Nauer betont: «Das zentrale Bildungs- und Entwicklungsmittel in diesem Alter ist das Spiel – das steht bei der Spielgruppe im Mittelpunkt.» So fördert die Spielgruppe bereits frühzeitig die Entwicklung der Kinder. Zudem fördern Spielgruppen die Vernetzung der Eltern. «Die Spielgruppe ist oftmals die erste Schnittstelle zwischen Familie und Schulsystem, auch für die Eltern», betont Nauer. Durch den engen Kontakt mit anderen Eltern und den Spielgruppenleitern werden die Eltern besser an das Bildungssystem herangeführt und sammeln so Informationen und Erfahrungen, die bei der Erziehung wichtig sind. «Die Spielgruppe wirkt nicht nur für die Kinder integrativ», bekräftigt der Bereichsleiter Gesellschaft.

«Die Spielgruppe wirkt nicht nur für die Kinder integrativ.»

Marcus Nauer, Bereichsleiter Gesellschaft Gemeinde Emmen

durch wird es in den Spielgruppen mittelfristig weniger Kinder geben. Die Gemeinde Emmen möchte diese neue Ausgangslage nutzen, um die Zusammenarbeit mit den Spielgruppen neu zu regeln und das Potenzial besser zu nutzen. Der Gemeinderat Emmen sieht in den Spielgruppen eine wichtige Institution der Bildungspolitik, die man gezielter aktivieren muss.

Was ist Frühe Förderung?

Frühe Förderung beinhaltet alle Angebote sowohl inner- als auch ausserhalb der Familie, die sich an die Altersgruppe von 0 Jahren bis und mit Kindergarteneintritt richten und eine ganzheitliche Entwicklung des Vorschulkindes ermöglichen. Die Angebote unterstützen die individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse des Kindes. Darunter fallen die familienergänzende Kinderbetreuung, Elternberatung und Elternbildungskurse, aber auch soziokulturelle Begegnungszentren für Familien mit Kleinkindern oder niederschwellige, lebens- und wohnortnahe aufsuchende Angebote.

Langfristige Perspektive

Fremdsprachige Kinder profitieren aber mehr, zumal die sprachlichen Unterschiede beim Schuleintritt grosse Hürden bilden. Der Passus für Frühe Sprachförderung für fremdsprachige Kinder im Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern fordert eine bedarfsgerechte Förderung. Eltern sollen verpflichtet werden können, ihr Kind noch vor dem Eintritt in den Kindergarten in ein Angebot zur sprachlichen Frühförderung zu schicken, wenn es nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt. Die Gemeinden müssen bis Sommer 2018 entsprechende Angebote einrichten. Ein Grossteil der Spielgruppen in Emmen bietet diese Sprachförderung bereits an. Dieses Angebot wird von der Gemeinde gefördert, die Kosten werden dennoch zum grössten Teil von den Eltern selbst getragen.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch





Praktisch: Der Pavillon wurde als Baukastensystem konstruiert und konnte daher schnell aufgebaut werden.

Eckdaten

Hier einige Eckdaten für das Schuljahr 2016/17 im Schulhaus Riffig/Sprengi:

- Kinder im KG total: 99
- Kinder im freiwilligen Jahr: 34
- Kinder im obligatorischen Jahr: 36
- Repetenten: 29

Neue Kindergartenpavillons beim Schulhaus Riffig/Sprengi

Diesen Sommer gab es im Schulhaus Riffig/Sprengi einige Umzüge. Vor allem für die Kindergartenlehrpersonen stand eine grosse «Züglete» bevor. Die Gemeinde Emmen hatte das Glück, fast neue Pavillons zu erwerben. Diese wurden aus dem Kanton Basel nach Emmen transportiert und innerhalb einiger Wochen aufgebaut.

Die Kindergartenlehrpersonen freuen sich: «Die Pavillons sind hell, modern und geräumig. Die Raumaufteilung ist toll. Es gibt für alle drei Klassen je einen Gruppenraum, der neben Förderlektionen auch als Familienecke, Lesecke oder Bauecke genutzt werden kann. Draussen wurden eine schöne «Spiellandschaft» mit Blumenbeeten und ein neuer Sandkasten angelegt.»

Zwei-Jahres-Kindergarten

Auch die Gemeinde Emmen startet dieses Jahr das Angebot, dass Kinder während zwei Jahren den Kindergarten besuchen können. Das bedeutet, dass Eltern selbst entscheiden, ob sie ihr Kind schon vor dem obligatorischen Kindergartenjahr in den Kindergarten schicken möchten.

Die Unterrichtszeiten sind für die jüngeren Kinder nur am Morgen. Die älteren Kinder im obligatorischen Kindergartenjahr haben zusätzlich an einem Nachmittag Unterricht. Die Kindergartenlehrpersonen meinen: «Wir nehmen die Herausforderung gerne

an. Das zusätzliche freiwillige Kindergartenjahr lässt mehr altersdurchmisches Lernen zu. So profitieren ältere Kinder von jüngeren Kindern und umgekehrt. Ein weiterer Vorteil ist insbesondere für die fremdsprachigen Kinder der DAZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache). Diese kommen somit noch früher mit professioneller Un-

terstützung in Kontakt mit der deutschen Sprache.

Kurz vor den Sommerferien lernten die Kindergartenlehrpersonen ihre neuen Schüler und Schülerinnen kennen und merkten: «Viel Bewegung und eine gute Rhythmisierung im Unterricht sind zentral. Wichtig ist uns, dass die Kinder im freiwilligen Kindergartenjahr eine gewisse Reife mitbringen. Das heisst beispielsweise, dass sie sich von zu Hause gut ablösen, dass sie alleine aufs WC gehen und sich selber anziehen oder eine kurze Sequenz ruhig sitzen können.»

Autorin: Catherine Brunner



Die neuen Kindergartenzimmer:
hell, modern und geräumig



60 Jahre Geschichte: Ein Schulhaus feiert Geburtstag

Wenn viele bunte Fahnen den Schulhausplatz schmücken, dann ist ein besonderer Tag: Das Schulhaus Meierhöfli feiert seinen 60. Geburtstag. Kreative Workshops und ein farbenfrohes Fest lassen in längst vergangene Zeiten eintauchen.

Am 16. April 1956 war es so weit: 391 Schulkinder, 40 Kindergartenkinder und 12 Lehrpersonen starteten den ersten Schulbetrieb im neu gebauten Schulhaus Meierhöfli. An der Einweihungsfeier am 17. Juni des gleichen Jahres ging es musikalisch und farbenfroh zu und her: Nach dem Auftakt der Musikgesellschaft Emmen trug jedes Schulkind eine Fahne seines Heimatkantons auf den Pausenplatz. Heute, genau 60 Jahre später, wird auf diesem

Pausenplatz ebenfalls musiziert und farbige Fahnen wehen im Wind. Die Fähnchen allerdings erzählen nun, an diesem 30. Juni 2016, Geschichten aus der ganzen Welt: 282 Schulkinder aus 30 Nationen haben eigene Fahnen für das Geburtstagsfest genäht und freuen sich, Teil dieser Schule zu sein.

Andere Frisuren, andere Spiele

Bereits am Morgen waren die Kinder aufgeregt. Anstatt die Schulbank zu drücken, versammelten sich alle Kinder und Lehrpersonen auf dem Schulhausplatz. Endlich, nach langem Üben, durften alle gemeinsam den einstudierten «Forschertanz» aufführen. Nach viel Bewegung und Musik stand eine kleine Reise in die Vergangenheit an. Die Schülerinnen und Schüler besuchten Workshops zum Thema «Schule wie vor 60 Jahren». Die Unterschiede zum heutigen Schulbetrieb wurden schnell

entdeckt: Nicht nur die Schulschrift war anders, sondern auch die Kleidung, die Frisuren und die Spiele während der Pausen.

Neue Ideen kreieren für die Zukunft

Doch eine Schule hat nicht nur eine Vergangenheit, sondern auch eine Zukunft, die die Kinder mitprägen. Zusammen mit dem Improvisationstheater «Sproodel» durften die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag Teil eines Theaterstücks sein und mit eigenen Ideen die Geschichte mitgestalten.

Da bereits das ganze Schuljahr unter dem Motto «Meierhöfli forscht» stand, gestalteten die kleinen Forscherinnen und Forscher auch den krönenden Abschluss zur Feier am Abend mit. Vor grossem Publikum aus dem Quartier und der Gemeinde führten sie nochmals ihren «Forschertanz» auf und begeisterten mit dem Schulhauslied ihre stolzen Familien. Spätestens bei den Zeilen «Meierhöfli – mein Schulhaus» wurde die ganze Festgesellschaft von den fröhlich singenden Kindern angesteckt.

Schulgeschichten unter dem Regenschirm

So unterschiedlich die Zeiten damals wie heute waren, gibt es doch eine Gemeinsamkeit: Genau wie 1956 fielen auch in diesem Jahr pünktlich zum Festbeginn die ersten Regentropfen vom Himmel. Vor 60 Jahren musste deshalb das Theaterspiel «das kleine Meierhöfli-ABC» wegen «wolkenbruchartigem Regenguss» abgesagt werden.

In diesem Jahr allerdings trotzte ein ganzes Schulhaus dem immer stärker werdenden Regen. Wer trotzdem einmal ins trockene Schulhaus flüchten wollte, konnte dies mit einem Besuch der Ausstellung verbinden, in welcher die Ergebnisse unserer Forschertage im Mai präsentiert wurden.

Draussen jedoch wurde weitergefeiert: Klein und Gross steckten die Köpfe unter Regenschirmen zusammen und erzählten einander die eine oder andere neue sowie alte Schulgeschichte.

Text und Bilder: Juliette Kopp, Lehrperson Meierhöfli





Daniel Düsentrieb: « Dem Ingeniör ist nichts zu schwör! »

Seit letztem Sommer treffen sich im Schulhaus Krauer etwa einmal im Monat mal zwei, mal fünf, mal zehn Kinder im Düsentriebclub. Bedingung, um mitzumachen, ist, dass man sehr gerne denkt und es liebt, sich mit kniffligen Fragen und Aufgaben auseinanderzusetzen. Nicht selten haben die Köpfe geraucht und wurde die Stirn in tiefe Falten gelegt, um sich danach mit grosser Freude über ein gelöstes Problem zu freuen. Denn auch « dem Schülör ist nichts zu schwör! »

Der Düsentriebclub verdankt seinen Namen der Comicfigur Daniel Düsentrieb, welcher in Entenhausen bekannt ist für seine genialen Erfindungen und seinen Einfallsreichtum. Im Club sollen die Kinder die Möglichkeit haben, durch Herausforderungen zum kreativen Denken angeregt zu werden. Beim ersten Treffen der Clubmitglieder wurden einige Zeichnungen, die Düsentriebs Erfindungen darstellen, gezeigt und die Mitglieder haben gefachsimpelt, welche Erfindungen denn realistisch sind und welche wohl doch sehr grosser Fantasie des Zeichners entsprungen sind. In dieser Begegnung konnte man schon die Lust am Denken spüren und es war zu merken, dass die Teilnehmer Zusammenhänge herstellen können und selber viele Ideen auf Lager haben.

Selber ein Leiterlispiel erfinden

Die erste Herausforderung der 3.-Klass-Düsentriebmitglieder war es, ein Leiterlispiel mit eigenen Regeln zu erfinden, zu entwerfen und dann am Computer zu gestalten. Was so einfach tönt, ist ganz schön knifflig. Wie viele Felder mache ich? Was passiert auf den Spezialfeldern? Wie kann

man auf einem Computer ein Feld gestalten? Wie kann ich mein Spiel einfärben? Diesen und weiteren Fragen mussten sich unsere jungen Erfinder stellen. Bei einem Probespiel in der Klasse haben sie danach gemerkt, ob die Einfälle funktionieren oder ob sie noch optimiert werden müssen.

Beebots programmieren

Alle Düsentriebler konnten sich einmal mit Robotik auseinandersetzen. Dazu haben sie die Beebots kennengelernt. Das sind kleine Bodenroboter, die über sieben Tasten (vorwärts, rückwärts, links, rechts, Start, Pause, löschen) programmiert und gesteuert werden können. Es galt, verschiedene Aufgaben mittels korrekter Programmierung zu

lösen. Die Schüler lernten spielerisch durch analytisches Denken vorzuschauen und passende Entscheidungen zu fällen.

Mathematikwettbewerb Känguru

Ein etwas grösseres Projekt, bei dem 13 Kinder mitgemacht haben, war der Mathematikwettbewerb Känguru. Am Wettbewerb nahmen schon das dritte Jahr Kinder vom Schulhaus Krauer teil. Toll, wie die Kinder motiviert sind, sich diesen herausfordernden Aufgaben zu stellen und sich selbstbewusst mit andern zu messen. Neugierig? Mehr Informationen finden Sie unter www.mathe-kaenguru.ch.

Die Begeisterung der Kinder während der Düsentriebstunden und die Lust am Lernen und Denken zu sehen, hat uns dazu bewogen, den Düsentrieb auch im nächsten Schuljahr weiterzuführen. Dies im Rahmen der Integrierten Förderung (IF), um den begabten Kindern eine adäquate Herausforderung mit Gleichgesinnten zu bieten. Denn auch « dem Lehrör ist nichts zu schwör! »

Auszug aus einem Forscherheft

Ich fand sehr gut, dass man gefördert wurde. Es hat auch mega viel Spass gemacht. Es war mega lustig mit allen andern.

Milena



Keine Hypothek ohne LUKB-Angebot. Kontaktieren Sie mich.

René Baumgartner, Zweigstellenleiter
Emmenbrücke-Sprengi, Telefon 041 206 32 86
E-Mail rene.baumgartner@lukb.ch



DÜRING AG EBIKON
Recycling - Transporte - Container

Entsorgung leicht gemacht:

Direkte Anlieferung oder...

**Düring AG Ebikon
Werk 4
Hasenmoosstrasse 58
6023 Rothenburg**

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
07.00 - 12.00 / 13.00 - 17.15

www.dueing.ch info@dueing.ch 041 445 12 12

... bestellen Sie einen Dräksak

Dräksak

DRÄKSAK Schweiz GmbH
Luzernerstrasse 58
6023 Rothenburg
Tel. 041 445 12 12
www.draesak.ch

**DER NEUE FORESTER 4x4.
EIN LEBENSPARTNER
AB FR. 28'900.-.**



bolzernauto

Bolzern Auto AG
Rengglochstrasse 30
6012 Obernau
041 320 44 66
www.bolzern-auto.ch
info@bolzern-auto.ch



Leo Bolzern

Ramon Bolzern

Abgebildetes Modell: Forester 2.0XT AWD Luxury, Lineartronic, 5-türig, 240 PS, Energieeffizienzklasse G, CO₂ 197 g/km, Verbrauch gesamt 8,5 l/100 km, Fr. 49 350.- (inkl. Metallic-Farbe). Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, 150 PS, Energieeffizienzklasse F, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 28 900.- (mit Farbe Venetian Red Pearl). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 139 g/km.



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher, T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

die Mobiliar

REGIOBESCHA



**Kompetenz
und Erfahrung**



ein Fundament auf das Sie bauen können!

P. Gassmann Immobilien AG
Gerliswilstrasse 16
6021 Emmenbrücke

Telefon 041 260 18 55
E-Mail info@gassmann-verwaltungen.ch
www.gassmann-verwaltungen.ch

Umweltgerechte Entsorgung



Sie bestellen bei uns eine Mulde - eine Stunde später steht sie bei Ihnen!



LÖTSCHER LOGISTIK 041 259 07 77 Lötscher Logistik AG, Spahau 3, 6014 Luzern



Hilfe und Pflege zu Hause
Emmen

SPZIALLEISTUNGEN DER SPITEX EMMEN



Psychiatrie- und psychogeriatrische Spitex: für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen

Wundbehandlung: für die Versorgung von akuten und chronischen Wunden

Onko-Spitex: für die Pflege und Betreuung von krebskranken Menschen

Palliative Care: für die Betreuung von Menschen mit unheilbaren oder chronisch fortschreitenden Krankheiten

Pflege und Betreuung von Demenzerkrankungen: für Menschen mit kognitiven Einschränkungen

Ernährungs-, Diabetes-, Inkontinenz-, Stomaberatung

Koordination und Schnittstellen-Management z.B. zwischen Ärzten, Pflegefachkräften, Spitälern, Therapeuten, Angehörigen und Krankenkassen usw.

Gerliswilstrasse 69 • 6020 Emmenbrücke • 041 267 09 09
info@spitex-emmen.ch • www.spitex-emmen.ch



Bild links: «Freude herrscht» bei den Lehrabsolventinnen 2016 der BZE AG AG: v.l. Julia Holzer (Fachfrau Gesundheit, FAGE), Jessica Aloysius (Restaurationsangestellte), Layla Hochuli (FAGE), Simone Niederberger (FAGE), Selma Bilic (FAGE), Vanessa Döös (Köchin), Aleksandra Ilic (FAGE), Rahel Scheiber (FAGE).

Kleines Bild: Eine beeindruckende Leistung: Die zweifache Mutter Denise Sowe absolvierte die Nachholbildung zur Fachfrau Gesundheit mit der glänzenden Note 5,6 (Ehrenmeldung).

10 Lehrabschlüsse und Traumnote 5,6

Alle Lehabgängerinnen der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Denise Sowe, Absolventin der verkürzten Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit, erzielte mit der Traumnote von 5,6 die Ehrenmeldung.

Über 100 stolze Eltern, Berufsbildner und alle Lernenden fanden sich am 2. Juli im Emmenfeld Betagtenzentrum ein. Die betriebliche Abschlussfeier in Form eines Frühstücks wurde von den 2.-Lehrjahr-Lernenden unter dem Motto «Königreich BZE AG» organisiert und gestaltet. Dazu passte die majestätische Leistung von Denise Sowe-Fischer perfekt: Die Absolventin der verkürzten Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit war mit der Supernote 5,6 die beste unter allen Absolventinnen.

Ehrenmeldung mit Note 5,6

Denise Soves Ehrenmeldung war alles andere als selbstverständlich, hat sie doch ihren Lehrabschluss als alleinerziehende Mutter nachgeholt. «Es ist zu schaffen, aber man muss wirklich den Willen dazu haben», schildert die 27-Jährige. «Die gute Betreuung durch die BZE AG, die praktische Kombination mit der firmeneigenen Kindertagesstätte, die Unterstützung durch Familienangehörige und Freunde und alles, was mir das Pflgeteam und die Bewohner im «Emmenfeld» an Wertschätzung und Verständnis gaben, waren sehr wertvoll für mich.» Ihren guten Noten waren ihre Reife und Lebenserfahrung sicher zuträglich. Denise Sowe schätzte es zudem, dass sie den Teil Allgemeinbildung vorgängig zur Nachholbildung abschliessen konnte. «Dies portioniert die Lernbelastung auf ein Mass,

das sich mit zwei Kindern machen lässt», erklärt sie, «ich wünschte mir nun, dass es ein solches Modell auch bei der HF-Ausbildung gäbe.» Vorerst aber freut sie sich, weiterhin im Emmenfeld Betagtenzentrum tätig sein zu können.

Tolle Gesamtleistung

Die Geschäftsleitung der BZE AG zeigte sich vom Lernerfolg des diesjährigen Jahrgangs sehr beeindruckt. «Der Gesamtdurchschnitt von 5,0 und die hundertprozentige Erfolgsquote stellen nicht nur dem Fleiss der Lernenden, sondern auch der Begleitung durch Berufsbildner und Praxisbetreuer ein gutes Zeugnis aus», betonte Geschäftsführer Richard Kolly. Mit dem Abschied des Abschlussjahrgangs wurden zugleich 13 neue Lernende begrüsst. Insgesamt bietet die BZE AG rund 50 Ausbildungsplätze an.

info@bzeag.ch



Lehrbeginn für 13 neue Lernende der BZE AG (v.l.): Federica Moccia (Fachfrau Gesundheit, FAGE), Jasmin Kiener (FABE Kinderbetreuung), Manuela Hönger (FAGE), Giorgia Oliva (FAGE), Biontina Ademi (FAGE), Puite Oke (FAGE), Valmira Shabani (Hauswirtschaftspraktikerin), Sjria Mirarchi (Fachfrau Hauswirtschaft), Deborah Hunkeler (Fachfrau Hauswirtschaft), Iva Bacilieri (FAGE), Michaela Bühlmann (FABE Kinderbetreuung), Stephanie Widmer (Restaurationsfachfrau), Severin von Matt (FAGE).

Ausblick BZE-Termine

24.09.2016	10.00–24.00 Uhr, grosses AlpFäscht, Motto «kulinarische Weltreise», Alp Betagtenzentrum
ab 29.10.2016	Bilderausstellung Malschule Walter Odermatt, Alp Betagtenzentrum
19.11.2016	10.00–17.00 Uhr, Weihnachtsmarkt, Emmenfeld Betagtenzentrum

Weitere Infos unter www.bzeag.ch



Wir feiern den 1. Geburtstag!



Juhui, schon das 1. Kerzli auf der Torte! Die Kindertagesstätte Luuszapfe feierte im August ihr einjähriges Bestehen mit einer Gartenparty für alle Kinder und Eltern. Beim Luuszapfe-Team sind Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergartenentritt «bestens aufgehoben zu jeder Zeit». Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen.

KiTa Luuszapfe, Kirchfeldstr, 23, 6032 Emmen
Tel. 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch
www.facebook.com/KiTa-Luuszapfe



Marie Steiner-Brügger (Mitte)



Marie Peter-Brun (rechts)

Wertschätzung für die ältesten Emmerinnen und Emmer

60 Emmerinnen und Emmer feiern dieses Jahr einen besonderen Geburtstag von 90, 95 und 100 oder mehr Jahren. Für sie spielte die Musikgesellschaft Emmen in den Betagtenzentren Alp und Emmenfeld zum Jubilarenständchen auf.

Dank des guten Teamworks mehrerer Institutionen konnten am 28. und 30. Juni die ältesten Emmer Geburtstagskinder gemeinsam feiern. Ungeachtet, ob sie in einem der beiden Betagtenzentren oder selbstständig wohnen, wurden sie von der Betagtenzentren Emmen AG zu einem feinen Essen im Restaurant Alpissimo oder SchLEMMERei eingeladen. Zu ihren Ehren spielte die Musikgesellschaft Emmen unter der Leitung von Dirigent Manuel Imhof auf. Die Blumengeschäfte Suter und Galliker spendeten schöne Blumensträuße.

45 der 60 Eingeladenen mit besonderen Geburtstagen von 90, 95, 100 oder mehr Jahren war es möglich, sich in Begleitung ihrer Angehörigen persönlich ehren zu lassen. Die Spitzenreiterinnen unter ihnen waren die «Alp»-Bewohnerin Marie Peter-Brun mit Geburtstag am 24. Oktober (105



Jahre) sowie die im eigenen Haushalt wohnende Marie Steiner-Brügger mit Geburtstag am 26. August (100 Jahre).

Mit den Worten «Wertschätzung ist das schönste Geschenk, das man älteren Menschen machen kann» dankte Emmens Sozialdirektor Thomas Lehmann den beteiligten Institutionen. Er gratulierte den hochaltrigen Jubilaren im Namen des Gemeinderates und würdigte sie als Beweis dafür, dass man in Emmen ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter führen kann.

info@bzeag.ch



Greif nach deiner Zukunft bei der BZE AG!

Freie Ausbildungsplätze 2017:

- Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE) EFZ
- Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ
- Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ
- Kauffrau/-mann EFZ
- Köchin/Koch EFZ
- Restaurationsfachfrau/-mann EFZ
- Restaurationsangestellte/-r EBA
- Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF



Anforderungen: Sie haben die Sekundarstufe 1 erfolgreich absolviert und haben Freude, in einem Team zu arbeiten. Der Kontakt und die Kommunikation mit Menschen bereiten Ihnen Freude. Nebst den Schulzeugnissen haben Sie den Test Stellwerk 8/9 absolviert.

Kontakt: Esther Dillier, Tel. 041 268 56 56, Mail esther.dillier@bzeag.ch.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf, Schulzeugnissen, Kopie Stellwerk 8/9 und Nachweis Berufswahlpraktika senden Sie an Betagtenzentren Emmen AG, HR-Abteilung, Bildungsverantwortliche, Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen.



AlpFäscht 2016 – ohne Pass auf Weltreise gehen

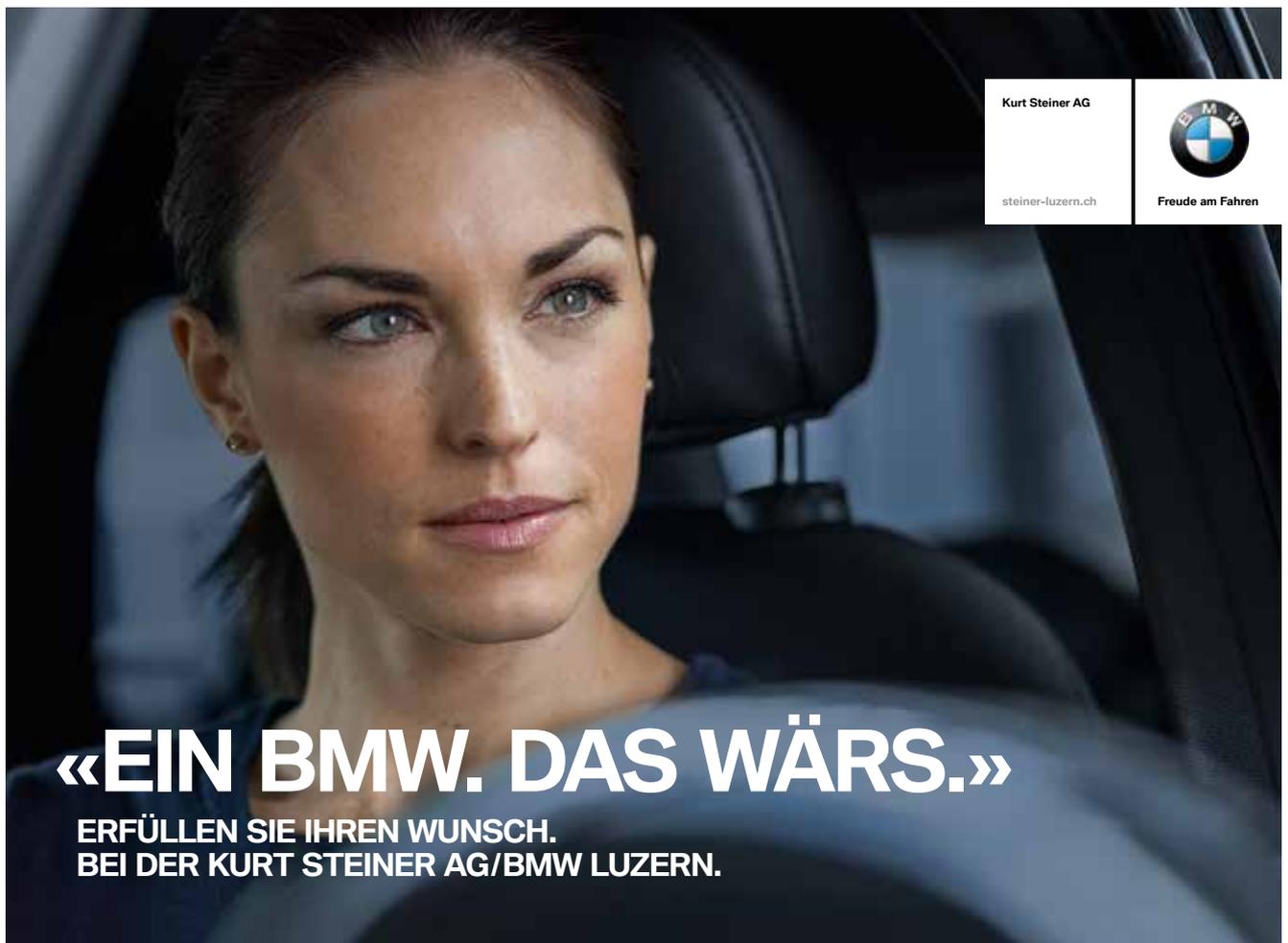
Unter dem Motto «Kulinarische Weltreise» lädt das Alp Betagtenzentren am 24. September (11.00 bis 24.00 Uhr) Jung und Alt zu einem Bummel rund um den Erdball ein. Beim traditionellen AlpFäscht präsentieren Mitarbeiter und Bewohner an Foodständen vielfältige Leckerbissen aus verschiedenen Kontinenten, untermalt von passender Musik der Formationen Gadjos und Balkan Flavours. Eine grosse Tombola, Zopf- und Kuchenverkauf, Beizli- und Barbetrieb, Stände mit Bewohnerarbeiten, Infostände der Berufsbildung sowie ein betreuter Spielparcours für Kinder runden das grosse Generationenfest für die ganze Bevölkerung ab. Der Erlös des Festes kommt der Finanzierung der Bewohnerferien des Alp Betagtenzentrums zugute.

Ausstellung «Chlämmerli» zieht weiter ins Pfarreiheim Emmen

Der 69-jährige Emmer Anton Schwegler baut nicht mit Holz oder Beton, sondern mit Wäscheklammern. Rund 500 Arbeitsstunden stecken in jedem seiner massstabgetreuen Modellhäuschen. Seine Ausstellung «Chlämmerli» im Emmenfeld Betagtenzentrum im Juli/August stiess auf grosses Echo. Dies lag auch daran, dass anhand der Modellbaukunst die Geschichte des einstigen Schindlerdörfli (heutige Feldbreite) nachverfolgt werden kann. Seine schmucken Modellhäuser zeigt Anton Schwegler nun bis Ende Jahr im Pfarreiheim St. Mauritius Emmen.



Anton Schwegler hat aus dem simplen Baumaterial «Holzchlämmerli» massstabgetreue Modelle unter anderem der Schindlerdörfli-Häuser gezaubert.



Kurt Steiner AG

steiner-luzern.ch



Freude am Fahren

«EIN BMW. DAS WÄRS.»

**ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH.
BEI DER KURT STEINER AG/BMW LUZERN.**





restaurant
SWISS STEEL

Faire Preise für kräftigen Hunger.

Bei uns gibt es günstige Mittagmenüs für alle – marktfresh, abwechslungsreich, gesund und ausgewogen zusammengestellt. Die täglich wechselnde Auswahl mit gut bürgerlichem Charakter finden Sie jederzeit unter www.restaurant-swiss-steel.ch.

Kostenlose Parkmöglichkeiten

Wir stellen rund 150 kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Dies ermöglicht Ihnen sehr viel Komfort und Zeitersparnis beim Mittagessen.

Firmenfeiern

Unser Restaurant steht auf dem Industrieareal der Swiss Steel und bietet Platz für 50 bis 350 Personen. Abends und am Samstag können Sie unser Restaurant exklusiv reservieren. Schicken Sie uns ein Mail mit Ihrer Anfrage. Gerne vereinbaren wir einen Termin, um Ihnen unsere Möglichkeiten vorzustellen.



Ein bunter Turnverein

Der TSV Emmenstrand ist ein aktiver, aufgestellter und kunterbunter Turnverein, welcher mit sieben Riegen von Klein bis Gross für jede und jeden etwas zu bieten hat.

Von Anfang an dabei

Die Jüngsten (ab 5 Jahren) treffen sich im Kinderturnen, wo sie mit viel Freude und Spass das Turnen erleben und kennenlernen können. Die Kleinsten treffen sich jeweils am Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Krauer-Turnhalle.

In der Jugendriege (6- bis 10-jährig) können die Kinder zusammen Teamspiele machen, erste Versuche an den Geräten wagen und neue Gspändli kennenlernen. Die Jugi findet jeweils am Mittwoch von 17.30 bis 18.45 Uhr in der Gersag-Dreifachturnhalle statt.

Für die tanzbegeisterten Kinder gibt es das GymKids (6- bis 10-jährig). Die Kinder können erste Tanzschritte lernen und zusammen tanzen, aber auch da kommt das Spielen nicht zu kurz. Das GymKids findet jeweils am Mittwoch von 17.30 bis 18.45 Uhr in der Krauer-Turnhalle statt.

Die Jugendriege und GymKids nehmen an verschiedenen Anlässen, wie beispielsweise am Jugitag, am Polyathlon oder am Stadtlauf, teil.

Für Tanzbegeisterte

In der Gymnastikriege 1 (10- bis 14-jährig) sowie in der Gymnastikriege 2 (14- bis

18-jährig) stehen die Gymnastik und das Tanzen im Vordergrund. Jugendliche lernen verschiedene Choreografien, welche dann an Wettkämpfen oder an Anlässen aufgeführt werden. Die Gym 1 trainiert jeweils am Mittwoch von 18.45 bis 20.00 Uhr in der Gersag-Dreifachturnhalle. Die Gym 2 trainiert ebenfalls am Mittwoch von 18.45 bis 20.00 Uhr in der alten Krauer-Turnhalle.

Aktiv durch den Alltag

Die Aktiven (ab 18 Jahren) führen den tänzerischen Bereich weiter und trainieren für die Bühnen-Gymnastik, um an Turnfesten teilzunehmen. Neben dem Tanzen gibt es verschiedene polysportive Spiele, Kraft, Yoga usw. Die Aktiven trainieren jeweils am Montag von 20.15 bis 21.45 Uhr in der Krauer-Turnhalle.

Neu ab Oktober 2016

Ab diesem Herbst wird eine neue Fitnessgruppe namens «Activa» zum TSV Emmenstrand gehören. Jeweils montags (20.00 bis 21.45 Uhr) trifft man sich zu polysportiven Spielen, Ausdauertrainings und Kraftübungen in der alten Krauer-Turnhalle. Diese ersten Schnuppertrainings finden am 31. Oktober sowie am 7. und 14. November statt. Einfach vorbeikommen und mitturnen.

Stellenangebote der Gemeinde Emmen



Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Raum- und Siedlungsplaner/in 80%

Direktion Bau und Umwelt

Bereichsleiter/in Tiefbau und Siedlungsentwässerung 80%

Direktion Bau und Umwelt

Projektleiter/in Tiefbau 80-100%

Direktion Bau und Umwelt

Technische/r Sachbearbeiter/in Wasserversorgung

Direktion Bau und Umwelt

Projektleiter/in Immobilien- und Facilitymanagement 50% - 100%

Direktion Finanzen und Personelles

Sozialarbeiter/in HF/FH 60%-80%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Praktikant/in Wirtschaftliche Sozialhilfe 60%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Sozialarbeiter/in HF/FH 50% für den Abklärungsdienst KESB

Direktion Soziales und Gesellschaft

Lernende Kauffrau/Lernender Kaufmann EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter www.emmen.ch/OffeneStellen

Weitere Informationen

Neben dem Sport bieten wir ein spannendes Jahresprogramm mit Skiweekend, Velotour, Spieleabend etc. Auf unserer Homepage www.emmenstrand.ch sind diverse Berichte und zahlreiche Fotos zu verschiedensten Anlässen zu finden. Haben wir Dich neugierig gemacht? Wir freuen uns immer auf neue Mitglieder!

Kontakt

info@emmenstrand.ch

jugend@emmenstrand.ch

Herbert Gut

Der Seelsorger verlässt nach 10 Jahren die Pfarrei Gerliswil



Im Erntedankgottesdienst vom Samstag, 24. September um 17.30 Uhr wird Herbert Gut in der Pfarrkirche Gerliswil verabschiedet.

Was war ihr schönster, ihr schlimmster Moment?

Eine der schönsten Erfahrungen war ein Bundeslager der Pfadi. Ein Sturm hat damals die Kinder überrascht. Die Sprösslinge haben aber das Unwetter miteinander gemeistert und halfen sich gegenseitig. Das war sehr eindrücklich. Mich macht es traurig, wenn Menschen kein soziales Netz haben: Personen, die etwas Schreckliches erleben, werden dann vom sozialen Netz nicht aufgefangen und es trifft sie besonders hart.

Wie blicken Sie auf Ihre Zeit in Emmen zurück?

Die zehn Jahre waren für mich ein Geschenk. Ich hatte sehr vielseitige Aufgaben und Herausforderungen. Ich habe während der Jubiläumsjahre den Beginn einer Aufbruchstimmung der Pfarrei Gerliswil gespürt.

Was bereuen Sie?

Das Thema der Integration wurde in Emmen, obwohl sehr viel Positives schon geschieht, zu wenig bearbeitet. Mir war es ein Anliegen, dass die Kirche in Emmen die Integration mehr gewichtet. Im Nachhinein hätte ich dort gern mehr erreicht.

Wie haben Sie die Gemeinde Emmen wahrgenommen?

Ich hatte zu Beginn aus Unkenntnis gewisse Vorbehalte gegenüber Emmen. Die haben sich aber schnell gelegt. Emmen ist für mich ein wunderbarer Ort. Der Wandel kennzeichnet Emmen. Dieser Wandel wird aber gezielt gestaltet. Das beeindruckt mich.

Sie werden Gemeindeleiter der Pfarrei

St. Johannes in Luzern. Weshalb die neue Stelle?

Ich hatte stets Glück mit meinen Chefs, deshalb möchte ich etwas zurückgeben, indem ich selbst eine Führungsverantwortung übernehme und hoffentlich auch ein guter Vorgesetzter bin. Zudem ist nach zehn Jahren die Zeit für eine neue Herausforderung gekommen.

Was ist Ihnen als Gemeindeleiter wichtig?

In den Pfarreien geschieht sehr viel Gutes aber leider schafft es die Kirche oftmals nur in die negativen Schlagzeilen. Dieses Positive aus den Pfarreien möchte ich besser nach aussen tragen. Die Leute sollen erfahren, dass sich Kirche bewegt, und zwar näher zu den Menschen.

Was ist die grösste Herausforderung für die Kirche?

In Zeiten der Unsicherheit entwickeln Leute die Tendenz, sich auf das Sichere zurückzuziehen. Die Kraft wird ins Bewahren investiert. Die Herausforderung ist, trotz Unsicherheit mit Vertrauen, Freude und Zuversicht vorwärtszugehen.

Interview: nikola.janevski@emmen.ch

Nächste Ausgabe
13. Oktober 2016